Biblisches Spruchbüchlein/ darinn unterschiedene vornehme Sprüche der Heil. Schrifft/ zu Erbau- und Fortpflanzung der Gottseligkeit bey der SchulJugend zusammen getragen/

Für die Ulmische Teutsche Schulen/ in der Stadt und auf dem Land.

Mit einer Vorrede

An Christliche Eltern und Schulmeister/ dariñen vermeldet/ worzu diß Spruchbüchlein angesehen/ und wie solches mit der Schuljugend zu treiben sey.

Jetzo von Newem übersehen.

Gedruckt zu ULM/
Bey Christian Balthasar Kühnen/ bestellten Buchtruckers S. Erben/ 1679.

Vorrede.

CHristliche / liebe Eltern und Schulmeister: Dieweil das Fundament aller Kinderzucht und Disciplin ist die Gottesfurcht / solche aber anderswoher nicht / als auß heiliger Göttlicher Schrifft / welche uns allein zur Seligkeit unterweisen kan / durch den Glauben an Christo Jesu / wie S. Paulus lehret in der andern Epistel an Timotheum am dritten Cap. v. 15. ergriffen wird: Als sind der Ursach halber denen

allhiesigen Ulmischen Teutschen Schulen in der Stadt und auff dem Land zu gutem / etliche schö-ne und kurtze Sprüch auß heilli-ger Schrifft / auff Christliches wolmeynendes Gutachten / de-ren hierzu verordneten Herren O-bern zusammen getragen / und in underschiedliche Capita oder Stück abgetheilet worden / damit so wol trewe eyferige Schulmei-ster / als auch Christliche Eltern Ursach haben / dieselbige jhrer Schul-Jugend und Kindern recht einzubilden / und sie dardurch im Glauben und Gottseligkeit desto reichlicher und beständiger zuer-bawen.

Darbey dann trewe fleissige Schul-

Schulmeister diese instruction mercken / und in acht nemmen sollen / daß sie nicht alle und jede Sprüch / die Kinder nach einander auff einmal außwendig lernen lassen / sondern ein gewissen Unterscheid / so wol unter denen unterschiedlich abgetheilten Sprüchen / als auch deß Verstandes und Alters der Kinder / halten: Also und der gestalt / daß 1. deren A. B. C. Sprüch jedermals nur einer deß Morgens und einer deß Mittags / wann die Kinder in die Schul kommen / und wieder auß der Schul gehen wollen / nach ihrem gewöhnlichen Schul-Gebett gesprochen werden / und das durch die gantze Wochen: Also

würden die erste Wochen nur gesprochen die zween Sprüch im A. die ander Wochen die zween im B. und so fortan. Da werden durch die vielfältige Repetition und Wiederholung solche Sprüch die Kinder lernen / und wissen nicht wie.

II. Wann sie nun dieselbige im ersten Jahr gefasset / köndte dann jhnen in folgenden Jahren / auß denen Catechismus Sprüchen / allemal einer zugeben werden / damit also mit der Zeit dieselbige jhnen auch eingebildet wurden.

III. Den Grossen uñ Erwachsenen aber köndten zugleich auch die Tisch- und Tagsprüchlein / alle Tag einen zu lernen / aufferlegt wer-

werden. Dann wann sie je was außwendig lernen sollen / ist es besser / daß sie die Sprüch / als sonsten etwas lernen.

IV. So können die Kinder / wann sie im Lesen anzuweisen / solches auß diesem Spruchbüchlein lernen / und also darinn lesen / ehe dann sie zum Newen Testament und andern Büchern gelassen / dardurch dann jhnen die Sprüch auch desto bekandter werden.

V. Weil es auch mit Schlagen und Streichen nicht eben außgericht / sondern die Jugend dardurch mehrmalen verpiaffet und hinderstellig gemachet wird / daß sie die Schulen schewen / so kön-

nen die Schulmeister und Schulmeisterin diese Bescheidenheit gebrauchen / daß wann die Verbrechen der Kinder gering / sie jhnen an statt der Straff / ein schönen Spruch zu lernen auffgeben / werden sie durch das Mittel mehr Nutzen / als mit Streichen / schaffen.

VI. Demnechst auch die Erwachsene desto frewdiger in dieser Ubung der Gottseligkeit zu machen / kan denselbigen je bißweilen in der Wochen ein Tag / darinn sonst der Catechismus getrieben / ein Schulkampff im Spruchlernen / zugelassen werden / daß einer den andern aufffordern / und welcher sein Spruch am fertigsten kan /

kan / an den Obern Ort gesetzt werde.

VII. Die Festsprüchlein belangend / sind solche in der nechstvorgehenden Wochen der hohen Haupt-Fest / als Weyhenachten / Ostern und Pfingsten / den Kindern auff zugeben / mit jhnen zu repetiren / und einfältig außzulegen / damit sie mit desto besserem Nutzen den Festpredigten zuhören können.

Welches und anders mehr bescheidenlicher discretion und Verstand der Schulmeister und Schulmeisterin hierinn überlassen wird / welche eben damit grossen Nutzen schaffen köndten / wann sie nur Trew und Fleiß anwen-

den/ und der lieben Jugend Bestes von Hertzen befördern wollen/ wie billich / Ampts und Gewissens halben / sie thun sollen. Weil aber bey deren vielen / der discretion halber / es anstehen wird/ als welche solche nicht haben / oder da sie solche haben / deren sich noch nicht gebrauchen wöllen / werden hierumm deren Auffseher / und sonderlich die Prediger auff dem Land das Beste zu thun / und GOtt zu Ehren / auch der Schul-Jugend zu guten alles anzurichten / und im Werck zuerhalten wissen.

Fromme Gottselige Eltern aber sollen ermahnet seyn / daß sie jhre Kinder nicht allein fleis-

sig

sig in die Schulen schicken / damit sie darinnen den Grund deß Glaubens recht legen / auch Frömmigkeit / Zucht unnd Erbarkeit / sonderlich aber das Betten / wol lernen / sondern auch vor allem dahin sehen / daß sie an ihrem Ort / nach dem Exempel deß Ertz-Patriarchen Abrahams / fleissige Hauß-Schulmeister und Schulmeisterin seyn / den Catechismum mit ihren Kindern fleissig treiben / diese Biblische Sprüchlein ihren Kindern lesen / und dann vor allem auch die Tisch- und Tag-Sprüchlein Abends- und Morgends / wann sie auffstehen und nidergehen / wann sie essen wollen und gessen haben / wann sie

auß-

außz= und eingehen / sprechen lassen / und also deß HERREN Wort jhren Kindern hierdurch schärpffen / jhnen ein Zeichen an jhren Händen / und ein Denckmal vor jhren Augen seyn lassen. Wie GOTT weiland befohlen / im fünfften Buch Mosis am 6. Capitel.

Wann diesem allerseits von Schulmeistern und Eltern trewlich / wie besagt / nachgesetzt werden soll / so wird hierdurch ein mercklicher Nutzen bey Christlichen Schulkindern geschaffet werden / welche / wann sie erwachsen / und zu Jahren kommen / so wol jhren lieben Eltern und Schulmeistern darfür Danck sagen / als

auch

auch GOTT den HErrn deßwegen rühmen und preisen werden. Dessen Göttlichen Gnaden hiemit alle Christliche Eltern unnd Schulmeister befohlen seyn / der wolle auch zu diesem gantz Christlichen Werck sein Gedeyen und Segen geben / damit alles diene zu seines Großmächtigsten Nahmens Lob/ Ehr und Preiß / und vieler Seelen Heyl und ewiger Seeligkeit / und also die Kinder wachsen und zunehmen / wie am Alter und an Leibskräfften / also auch an Weißheit und Verstand deß Gemüths/vor GOtt und den Menschen/Amen. Ulm / den 26. Tag Novemb. 1616.

Conrad Dieterich/D.

Verzeichnus dero unterschiedenen Stucken so in diesem Spruch-Büchlein begriffen.

I. Alphabeth oder ABC. Sprüchlein/ deren eines den jungen Kindern jedesmal/ wann sie in oder auß der Schul gehen/ zu sprechen.

II. Catechismus Sprüchlein/ von den vornembsten Hauptstucken unsers Christlichen Kinder-Catechismi.

III. Fest-Sprüchlein / von den vornembsten hohen Festen/ Weyhenachten/ Ostern und Pfingsten/ der Heiligen Dreyfaltigkeit.

IV. Tisch Sprüchlein: so vor und nach dem Essen zu sprechen.

V. Tag-Sprüchlein so Morgens und Abends: Item/ wann man auffstehet / und schlaffen gehet: So wol auch/ wann man auß dem Hauß und zu Hauß / In und auß der Kirchen gehet / zu sprechen.

VI. Die sieben Buß-Psalmen.

VII. Christliche Gebettlein / der Kinder/ Eltern/ und jeder Christen ins gemein

Von

Von der Heiligen Schrifft/ darauß die Sprüche dieses Büchleins genommen.

Johannis am fünfften Capitel/ vers. 39.

Suchet in der Schrifft/ dann ihr meynet/ ihr habt das Leben dariñen/ und sie ists/ die von mir zeuget.

Zun Römern am fünfftzehenden Capitel/ vers. 4.

Was zuvor geschrieben ist/ das ist uns zur Lehre geschrieben/ auff daß wir durch Gedult und Trost der Schrifft Hoffnung haben.

In der andern an Timotheum am dritten Capitel/ vers. 15.

Weil du von Kind auff die Heilige Schrifft weissest / kan dich dieselbige unterweisen zur Seeligkeit / durch den Glauben an CHristo JESU. Dann alle Schrifft / von GOtt eingeben / ist

nutz zur Lehre/ zur Straff/ zur Besserung/ zur Züchtigung in der Gerechtigkeit/ daß ein Mensch GOttes sey vollkommen/ zu allen guten Wercken geschickt.

In der andern Petri am ersten Capitel/ vers. 19.

Wir haben ein vestes Prophetisch Wort/ und ihr thut wol/ daß ihr darauff achtet/ als auff ein Liecht/ das da scheinet an einem dunckeln Ort/ biß der Tag anbreche/ und der Morgenstern auffgehet in euren Hertzen.

Der

Der erste Theil dieses Spruchbüchleins / die gemeinste Sprüch nach dem Alphabet / oder A. B C.

Johannis am dritten Capitel / vers. 16.

Also hat GOtt die Welt geliebt / daß er seinen Eingebornen Sohn gab / auf daß alle die an ihn glauben / nicht verlohren werden / sondern das ewige Leben haben.

Zun Ephesern am andern Capitel / vers. 8.

Auß Gnaden seyd ihr seelig worden / durch den Glauben / und dasselbige nicht auß euch / GOttes Gabe ist es / nicht auß den Wercken / auf daß sich nicht jemand rühme.

In der andern an Timotheum am dritten Capitel / vers. 12.

Alle die da Gottseelig leben wollen

in Christo JEsu/ die müssen Verfolgung leiden.

B.

Im sieben und dreißigen Psalmen/ vers. 6.

Befehle dem HErren deine Wege/ und hoffe auff ihn / er wirds wol machen/ und wird deine Gerechtigkeit herfür bringen wie das Liecht/ und dein Recht wie den Mittag.

Lucæ am eilfften Capitel/ vers. 9.

Bittet so wird euch gegeben: Suchet so werdet ihr finden; Klopffet an / so wird euch aufgethan. Dann wer da bittet / der nimmt. und wer da suchet/ der findet/ und wer da anklopffet/ dem wird aufgethan.

Esaiæ am acht und fünffzigsten Capitel/ vers. 7.

Brich dem Hungerigen dein Brodt/ und die so im Elend sind / führe ins Hauß/ und so du einen Nackenden sihest / so bekleide ihn / und entzeuch dich nicht von deinem Fleisch.

C.

Zun Römern am vierdten Capitel/ vers. 25.

Christus ist um unser Sünde willen dahin gegeben / und um unser Gerechtigkeit willen auferwecket.

Zun Philippern am ersten Capitel/ vers. 15.

Christus ist mein Leben / Sterben ist mein Gewin. Ich hab Lust abzuscheiden/ und bey Christo zu seyn.

In der ersten an die Corinthier am ersten Capitel/ vers. 10.

Christus ist uns gemacht zur Weißheit/ und zur Gerechtigkeit/ und zur Heiligung/ und zur Erlösung.

D.

In der ersten an Timotheum am ersten Capitel/ vers. 5.

Das ist gewißlich wahr/ und ein theuer wehrtes Wort / daß Christus JESUS kommen ist in die Welt / die Sünder seelig zumachen.

In der ersten Johannis am ersten Capitel/ vers. 7.

Das Blut JEsu Christi seines Sohns/ macht uns rein von aller Sünde.

Johannis am sechsten Capitel/ vers. 40.

Diß ist der Wille deß / der mich gesandt hat/ daß/ wer den Sohn sihet / und glaubet an ihn/ habe das ewige Leben/ und ich werde ihn auferwecken am Jüngsten Tag.

E.

Im Propheten Micha am sechsten Capitel/ vers. 8.

Es ist dir gesagt Mensch / was gut ist/ und was der HErr von dir fordert / Nemlich ; GOttes Wort halten / Liebe üben/ und demütig seyn vor deinem GOtt.

In der Apostel-Geschicht am vierdten Capitel/ vers. 12.

Es ist in keinem andern Heyl / ist auch

auch kein anderer Nam den Menschen gegeben / darinnen sie sollen seelig werden / als allein der Name JEsus.

In der ersten an Timotheum am andern Capitel / vers. 5.

Es ist ein GOtt und ein Mittler zwischen GOTT und den Menschen / Nemlich der Mensch Christus JEsus / der sich selbst gegeben hat für alle / zur Erlösung.

J.

Esaiæ am drey und fünffzigsten Capitel / vers. 4.

Fürwahr Er trug unser Kranckheit / und lud auf sich unsere Schmertzen Wir aber hielten ihn für den der da geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre: Aber er ist um unser Missethat willen verwundet / und um unser Sünde willen zerschlagen / die Straf ligt auf ihm / auf daß wir Friede hätten / und durch seine Wunden sind wir geheilet.

Im Prediger Salamonis am zwölfften Capitel/ vers. 13.

Förchte GOtt/ und halte seine Gebott/ dann das gehört allen Menschen zu. Dann GOTT wird alle Werck vor Gericht bringen/ das verborgen ist / es sey gut oder böß.

In Sprüchwörtern Salamonis am vier und zwantzigsten Capitel/ vers. 1.

Folge nicht bösen Leuthen/ und wünsche nicht bey ihnen zu seyn / Dann ihr Hertz trachtet nach Schaden / und ihre Lippen rathen zu Unglück.

G.

In der ersten an die Corinthier am zehenden Capitel/ vers. 13.

GOtt ist getreu/ und lässet euch nicht versuchen über euer Vermögen / sondern machet / daß die Versuchung so ein Ende gewinne/ daß ihrs könnt ertragen.

In der ersten Thessalonicher am fünfften Capitel/ vers. 9.

GOtt hat uns nicht gesetzt zum Zorn/ sondern die Seeligkeit zu besitzen / durch unsern HErren JEsum Christ / der für uns gestorben ist / auf daß / wir wachen oder schlaffen / wir zugleich mit ihm leben sollen.

Matthæi am siebenden Capitel/ vers 13.

Gehet ein durch die Enge Pforten/ dann die Pfort ist weit / und der Weg ist breit/ so zur Verdammnus abführet/ und ihrer viel sind die darauf wandlen. Und die Pfort ist eng / und der Weg ist schmal/ der zum Leben führet / und wenig ist ihrer die ihn finden.

T.

Im hundert und dritten Psalmen/ vers. 10. 11. 12.

Der HERR handelt nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergilt uns nicht nach unser Missethat. Dann so hoch

der Himmel über der Erden ist/ läst Er seine Gnade walten über die so ihn förchten. So fern der Morgen ist vom Abend / läst er unsere Ubertrettung von uns seyn. Wie sich ein Vatter über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HERR über die / so ihn förchten.

In der ersten Petri am fünfften Capitel/ vers. 5.

Haltet vest an der Demuth / dann GOTT widerstrebet den Hoffärtigen/ den Demütigen aber gibt er Gnade. So demüthiget euch nun under die gewaltige Hand Gottes / daß er euch erhöhe zu seiner Zeit.

Im Buch Job am andern Capitel/ vers. 10.

Haben wir Guts empfangen von GOTT / warum wollen wir das Böse nicht auch annehmen.

Ich

J.

Job am neunzehenden Capitel/ vers. 25. 26. 27.

Ich weiß daß mein Erlöser lebt / und er wird mich hernach auß der Erden aufer-wecken/ und werde darnach mit dieser mei-ner Haut umgeben werden / und werde in meinem Fleisch GOtt sehen / denselben werde ich mir sehen/ und meine Augen wer-den ihn schauen und kein Fremder.

Zun Römern am achten Capitel/ vers 31.

Ist GOtt für uns / wer mag wider uns seyn : Welcher auch seines einigen Sohns nicht hat verschonet / sondern hat ihn für uns alle dahin gegeben/ wie solt Er uns mit ihm nicht alles schencken ? Wer will die Außerwehlten GOttes beschuldi-gen ? GOTT ist hie / der da gerecht machet. Wer will verdammen ? Christus ist hier / der gestorben ist / Ja vielmehr

der auch auferwecket ist / welcher ist zur Rechten GOttes und vertritt uns.

Esaiæ am vier und fünffzigsten Capitel / vers. 7.

Ich habe dich ein klein Augenblick verlassen / aber mit grosser Barmhertzigkeit will ich dich sammlen. Ich habe mein Angesicht im Augenblick deß Zorns ein wenig vor dir verborgen / aber mit ewiger Gnad will ich mich dein erbarmen / spricht der HErr dein Erlöser.

K.

Esaiæ am vier und fünffzigsten Capitel / vers. 6.

Kan auch ein Weib ihres Kindleins vergessen / daß sie sich nicht erbarme über den Sohn ihres Leibes? Und ob sie desselbigen vergesse / so will ich doch dein nicht vergessen; Siehe in die Hände hab ich dich gezeichnet.

Matthæi am eilfften Capitel / vers. 20.

Kommt her zu mir / alle die ihr mühseelig

seelig und beladen seyd / ich will euch erquicken. Nehmet auf euch mein Joch / und lernet von mir / dann ich bin sanfftmüthig / und von Hertzen demüthig / so werdet ihr Ruhe finden für euere Seele. Dann mein Joch ist sanfft / und mein Last ist leicht.

Jeremiæ am dritten Capitel / vers. 12.

Kehre wider du abtrünnige Jsrael spricht ger HERR / so wil ich mein Antlitz nicht gegen euch verstellen / dann ich bin barmhertzig / spricht der HERR / und will nicht ewiglich zürnen. Allein erkenne deine Missethat / daß du wider den HErren deinen GOtt gesündiget hast.

L.

Syrach am dritten Capitel / vers. 19. 20. 21.

Liebes Kind / bleib gern im nidrigen Stand / das ist besser / dann alles da die Welt nach trachtet. Je höher du bist / je mehr dich demüthige / so wird dir der HErr hold seyn / dann der HErr ist der Aller

lerhöchste / und thut doch grosse Dinge durch die Demütigen.

Zun Colossern am dritten Capitel/
vers. 6.

Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Weißheit. Lehret und vermahnet euch selbsten mit Psalmen und Lobgesängen/ und geistlichen Liedern/ und singet dem HErrn in euerm Hertzen. Und alles was ihr thut mit Worten und Wercken / das thut alles in dem Namen deß HErrn JEsu/ und dancket GOTT und dem Vatter durch ihn.

Marci am zehenden Capitel/
vers. 14.

Lasset die Kinder zu mir kommen/ und wehret ihnen nicht / dann solcher ist das Reich GOTTES. Warlich ich sage euch/ wer das Reich GOttes nicht empfahet als ein Kindlein/ der wird nicht hinein kommen.

M.

Esaiæ am drey und viertzigsten Capitel/ vers. 25.

Mir hastu Arbeit gemacht mit deinen Sünden / und hast mir Müh gemacht in deinen Missethaten. Ich tilge deine Ubertrettung um meinet willen / und gedencke deiner Sünden nicht.

In der ersten Johannis am andern Capitel/ vers. 1.

Meine Kindlein solches schreibe ich euch / daß ihr nicht sündiget. Und ob jemand sündiget / so haben wir einen Fürsprecher bey dem Vatter / JEsum Christ/ der gerecht ist / derselbige ist die Versöhnung für unsere Sünde: Nicht aber allein für unsere Sünde / sondern auch für der gantzen Welt.

Zun Hebreern am zwölfften Capitel/ vers. 5.

Mein Sohn / achte nicht gering die Züchtigung deß HERREN/ und verzage nicht

nicht / wann du von ihnen gestraffet wirst. Dann welchen der HErr lieb hat / den züchtiget er / Er stäupet aber einen jeglichen Sohn / den er aufnimmet.

N.

Im fünff und zwantzigsten Psalmen / vers. 1.

Nach dir HErr verlanget mich / mein GOtt ich hoffe auf dich / laß mich nicht zu Schanden werden / daß sich meine Feinde nicht freuen über mich / dann keiner wird Schanden / der dein harret. Aber zu Schanden müssen sie werden die losen Verächter.

Zun Römern am fünfften Capitel / vers. 12

Nun wir dann seyn gerecht worden durch den Glauben / so haben wir Friede mit GOtt / durch unseren HErren JEsum Christ. Durch welchen wir auch einen Zugang haben im Glauben zu dieser Gnade / darinn wir stehen / und rühmen uns der Hoffnung der zukünfftigen Herrligkeit / die GOtt geben soll.

Im hundert und fünffzehenden Psalmen/ vers. 1.

Nicht uns HErr/ nicht uns/sondern deinem Namen gib Ehre/um deine Gnade und Warheit.

O.

Johannis am fünffzehenden Capitel/ vers 6.

Ohne mich/ spricht Christus/ köndt ihr nichts thun/ Wer nicht in mir bleibet/ der wird weg geworffen wie ein Rebe/ und verdorret/ und man samlet sie/ und wirfft es ins Feur/und muß verbrennen.

Zun Hebreern am eilfften Capitel/ vers. 6.

Ohne Glauben ist unmüglich Gott gefallen/ Dann wer zu GOTT kommen will/ der muß glauben/ daß er sey/ und denen die ihn suchen/ ein Vergelter seyn werde.

Syrach am zwey und zwantzigen Capitel/ vers. 3.

O daß ich köndte ein Schloß an meinen Mund legen/ und ein vest Sigel auf mein

mein Maul trucken/ daß ich dardurch nicht zu Fall käme/ und meine Zunge mich nicht verderbete.

P.

Jeremiæ am achtzehenden Capitel/ vers. 7 8.

Plötzlich rede ich wider ein Volck und Königreich/ daß ichs außrotten/ zerbrechen und verderben wolle. Wo sichs aber bekehret von seiner Boßheit/ darwider ich rede/ so soll mich auch reuen das Unglück/ das ich ihm gedachte zu thun.

In der ersten an die Thessalonicher am fünfften Capitel/ vers. 20.

Prüfet alles/ und das gute behaltet/ meidet allen bösen Schein.

Esaiæ am dritten Capitel/ vers. 12.

Prediget von den Gerechten/ daß sie es gut haben/ dann sie werden die Früchten ihrer Werck essen. Wehe aber den Gottlosen/ dann sie sind boßhafftig/ und es wird ihnen vergolten werden/ wie sie es verdienen.

S.

Im fünffzigsten Psalmen/ vers. 25.

Ruffe mich an in der Noth / so will ich dich erretten/ so solt du mich preisen.

Matthæi am siebenden Capitel/ vers. 1.

Richtet nicht/ auf daß ihr nicht gerichtet werdet: Dann mit welcherley Gericht ihr richtet/werdet ihr gerichtet werden/ und mit welcherley Maß ihr messet / wird euch gemessen werden.

Im vier und neuntzigsten Psalmen/ vers. 15.

Recht muß doch recht bleiben/ und dem werden alle fromme Hertzen zufallen.

S.

Ezechiel am drey und dreißigsten Capitel/ vers. 11.

So wahr ich lebe/spricht der HERR HERR: Ich habe keinen Gefallen am Tod deß Gottlosen / sondern daß sich der Gottlose bekehre von seinem Wesen und lebe.

In der Offenbahrung Johannis am vierze-
henden Capitel/ vers. 13.

Seelig seyn die Todten / die in dem HErren sterben von nun an. Ja der Geist spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit/ dann ihre Werck folgen ihnen nach.

Zun Römern am dritten Capitel/
vers. 23.

Sie sind allzumal Sünder / und manglen deß Ruhms / den sie an GOtt haben sollen / und werden ohne Verdienst gerecht/ auß seiner Gnade/ durch die Erlösung/ so durch CHristum JEsum geschehen ist.

T.

Marci am ersten Capitel/
vers. 15.

Thut Buß und glaubet an das Evangelium / dann die Zeit ist erfüllet / und das Reich GOttes ist herbey kommen.

Zun Römern am fünfften Capitel/
vers. 34.

Trübsal bringet Gedult / Gedult brin-

bringet Erfahrung / Erfahrung bringet Hoffnung / Hoffnung aber läst nicht zu Schanden werden.

Syrach am siebenden Capitel / vers. 1. 2. 3.

Thu nichts böses / so widerfähret dir nichts Böses / halte dich vom Ungerechten / so trifft dich nicht Unglück. Säe nicht auf den Acker der Ungerechtigkeit / so wirst du sie nicht erndten siebenfältig.

V.

In der Apostel Geschicht am zehenden Capitel / vers. 43.

Von diesem (JEsu von Nazareth) zeugen alle Propheten / daß durch seinen Namen / alle die an ihn glauben / Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Zun Römern am vierzehenden Capitel / vers. 8.

Unser keiner lebt ihm selber / unser keiner stirbt ihm selber: Leben wir / so leben wir dem HErren: Sterben wir / so ster-

ben wir dem HErrn. Darum wir leben oder sterben/ so seynd wir deß HErren.

Zun Philippern am dritten Capitel/
vers. 12.

Unser Wandel ist im Himmel/ von dannen wir auch warten deß Heylands JEsu Christi deß HErren/ welcher unsern nichtigen Leib verklären wird/ daß er ähnlich werde seinem verklärten Leib/ nach der Würckung/ damit er ihm kan alle Ding underthänig machen.

W

Im ein und neuntzigsten Psalmen/
vers. 12.

Wer unter dem Schirm deß Höchsten sitzet/und under dem Schatten deß Allmächtigen bleibet. Der spricht zu dem HERREN: Mein Zuversicht/und mein Burg/ mein Gott auf den ich hoffe.

Johannis am fünfften Capitel/
vers. 4.

Warlich/ warlich/ ich sage euch: Wer

Wer mein Wort höret / und glaubet dem/ der mich gesandt hat / der hat das ewige Leben/und kommt nicht in das Gericht / sondern er ist vom Tod zum Leben hindurch gedrungen.

Matthæi am sechzehenden Capitel/
vers. 26.

Was hilffts den Menschen/wann er die gantze Welt gewinne / und nehme doch Schaden an seiner Seele; Oder / Was kan der Mensch geben/ damit er seine Seele wieder löse.

Y.

In der ersten an Timotheum am vierdten
Capitel/ vers. 9.

Ube dich selbst/ aber an der Gottseeligkeit. Dann die leibliche Ubung ist wenig nutz : Aber die Gottseeligkeit ist zu allen Dingen nutz/ und hat die Verheissung dieses und deß zukünfftigen Lebens.

Jeremiæ am zehenden Capitel/ vers. 24.

Züchtige mich HErr/ doch mit massen/ und nicht in deinem Grimm/ auf daß du mich nicht aufreibest.

Zun Ephesern am sechsten Capitel/ vers. 12.

Ziehet an den Harnisch GOttes/ daß ihr bestehen könnet/ gegen die listige Anläuff deß Teuffels. Dann wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpffen/ sondern mit Fürsten und Gewaltigen/ nemlich mit den Herren der Welt/ die in der Finsternuß dieser Welt herrschen/ mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

In der andern an die Corinthier am sechsten Capitel/ vers. 14.

Ziehet nicht am fremden Joch mit den Unglaubigen: Dann was hat die Gerechtigkeit für Genieß mit der Ungerechtigkeit? Was hat das Liecht für Gemeinschafft mit der Finsternus? Wie stimmet Christus mit Belial? Oder was für einen Theil hat der Glaubige mit dem Unglaubigen.

Der Ander Theil dieses Spruchbüchleins / von den fürnehmsten Hauptstucken unsers Christlichen Catechismi.

Vom Gesetz

Im fünfften Buch Mosis am siben und zwantzigsten Capitel/ vers. 26.

Verflucht sey wer nicht alle Wort dieses Gesetzes erfüllet / daß er darnach thue.

Matthæi am zwey und zwantzigsten Capitel/ vers. 37. 38. 39. 40.

Du solt lieben GOtt deinen HErrn von gantzem Hertzen/ von gantzer Seelen/ von gantzem Gemüthe / das ist das fürnehmste und gröste Gebott. Das ander ist dem gleich: Du solt deinen Nechsten lieben als dich selbst. In diesen zweyen Gebotten hanget das gantze Gesetz und die Propheten.

In der Apostel Geschicht am fünfftzehenden Capitel vers. 10. 11.

Was versucht ihr dann nun Gott mit

Auslegung deß Jochs auf der Jünger Hälse/ welches weder unsere Vätter/ noch wir haben mögen ertragen: Sondern wir glauben durch die Gnade JEsu CHristi deß HErren seelig zu werden/ gleicher Weise wie auch sie.

Von den Zehen Gebotten GOttes.

Das Erste Gebott.

Ich bin der HErr dein GOtt/ du solt keine andere Götter neben mir haben.

Im fünfften Buch Mosis am zehenden Capitel/ vers. 12.

Was fordert der HErr dein GOtt von dir? Dann daß du den HErren deinen GOTT förchtest / daß du in allen seinen Wegen wandelst/ und liebest ihn / und dienest dem HErren deinem GOtt von gantzem Hertzen/ und von gantzer Seele.

Das

Das Ander Gebott.

Du solt den Nahmen deines GOttes nicht vergeblich führen.

Syrach am zwey und zwantzigsten Capitel/ vers. 12. 13. 14

Wer offt schwehret/ der sündiget offt/ und die Plage wird von seinem Hause nicht bleiben. Schweret er und verstehets nicht/ so sündiget er gleichwol/ verstehet ers / und verachtets / so sündiget er zweyfaltig. Schweret er aber vergeblich / so ist er dennoch nicht ohne Sünde / sein Hauß wird hart gestraffet werden.

Das Dritte Gebott.

Du solt den Feyrtag heiligen.

Jeremiæ am siebenzehenden Capitel/ vers. 21. 22.

Hütet euch/und traget keine Last am Sabbathtag auß euern Häusern / und thut keine Arbeit/ sondern heiliget den Sabbathtag / wie ich euern Vättern gebotten habe.

Das Vierdte Gebott.

Du solt dein Vatter und deine Mutter ehren / auf daß du lang lebest im Land / das dir der HErr dein GOtt geben wird.

Syrach am siebenden Capitel / vers. 29. 30.

Ehre deinen Vatter von gantzem Hertzen: Und vergiß nicht wie saur du deiner Mutter worden bist / und gedencke daß du von ihnen gebohren bist. Und was kanstu ihnen darfür thun / daß sie an dir gethan haben.

Das Fünffte Gebott.

Du solt nicht tödten.

Matthæi am fünfften Capitel / vers. 21. 22.

Ihr habt gehört / daß zu den Alten gesagt ist: Du solt nicht tödten / wer aber tödtet / der soll deß Gerichts schuldig seyn. Ich aber sage euch: Wer mit seinem Bruder zürnet / der ist deß Gerichts schul-

schuldig: Wer aber zu seinem Bruder saget Racha/ der ist deß Raths schuldig. Wer aber sagt du Narr/ der ist deß höllischen Feurs schuldig.

Das Sechste Gebott.

Du solt nicht Ehebrechen.

Zun Hebreern am dreyzehenden Capitel/ vers 3.

Die Ehe soll ehrlich gehalten werden bey allen/ und das Ehebett unbefleckt: Die Hurer aber und Ehebrecher wird GOtt richten.

Das Siebende Gebott.

Du solt nicht stehlen.

In der ersten an die Thessalonicher am vierdten Capitel/ vers. 3. 4. 5. 6.

Das ist der Wille GOttes/ daß niemand zu weit greiffe/ noch vervortheile seinen Bruder im Handel/ dann der HERR ist Rächer über das alles.

Das Achte Gebott.

Du solt kein falsche Zeugnus reden wider deinen Nechsten.

Zun

Zun Ephesern am vierdten Capitel/
vers. 15.

Leget die Lugen ab / und redet die Warheit / ein jeglicher mit seinem Nechsten / sintemal wir undereinander Glieder seynd.

Das Neundte Gebott.

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nechsten Hauß.

Das Zehende Gebott.

Du solt dich nicht lassen gelüsten deines Nechsten Weibs / noch seines Knechts/noch seiner Magd/ noch seines Ochsens / noch seines Esels / noch alles was dein Nechster hat.

Zun Römern am siebenden Capitel/
vers. 7. 8.

Was wollen wir dann weiters sagen? Ist das Gesetz Sünde? Das sey ferne.

Aber die Sünde erkandte ich nicht ohne durchs Gesetz. Dann ich wuste nichts von der Lust / wo das Gesetz nicht hätte gesagt: Laß dich nicht gelüsten.

Zun Galatern am fünfften Capitel/
vers. 16. 17.

Ich sage aber/ wandelt im Geist / so werdet ihr die Lüste deß Fleischs nicht vollbringen. Dann das Fleisch gelüstet wider den Geist/ und den Geist wider das Fleisch/ dieselbige seynd wider einander / daß ihr nicht thut was ihr wollet.

Vom Evangelio und denen Zwölf Articuln deß Christlichen Apostolischen Glaubens.

Zun Römern am ersten Capitel/
vers. 16.

Ich schäme mich deß Evangelii von Christo nicht / dann es ist eine Krafft

GOt-

Gottes/ die da seelig machet/ alle die daran glauben.

Zun Hebreern am eilfften Capitel/ vers. 1.

Es ist der Glaub eine gewisse Zuversicht/ deß/ das man hoffet/ und nicht zweifelt an dem/ das man nicht sihet.

Der Erste Artickul von der Schöpffung.

Ich glaub an einen GOtt/ den Allmächtigen Vatter/ Schöpffer Himmels und der Erden.

Im ersten Buch Mosis am ersten Capitel/ vers. 1.

Im Anfang schuf GOTT Himmel und Erden/ und die Erde war wüst und leer/ / und es war finster auf der Tieffe/ und der Geist GOttes schwebet auf dem Wasser.

Im andern Capitel/ vers. 7.

Und GOTT der HErr machet den Menschen auß einem Erdenkloß/ und Er bließ

bließ ihm einen lebendigen Athem in seine Nasen/und also war der Mensch eine lebendige Seele.

Zun Colossern am ersten Capittel/ vers. 16.

Durch ihn ist alles geschaffen/das im Himmel und auf Erden ist / das Sichtbare und Unsichtbare/ beyde die Thronen/ und Herrschafften und Fürstenthum / und Obrigkeit.

Der Ander Artickel von der Erlösung.

Und an JEsum Christum / seinen Eingebohrnen Sohn/ unsern HErren.

Im andern Psalmen/ vers. 7.

Du bist mein Sohn / heut hab ich dich gezeuget.

Johannis am ersten Capitel/ vers. 1. 2. 3. 4.

Im Anfang war das Wort (das ist der Sohn GOttes) und das Wort war

bey

bey GOtt / und GOtt war das Wort / dasselbige war im Anfang bey GOtt. Alle Ding sind durch dasselbige gemacht / und ohne dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht ist. In ihm war das Leben / und das Leben war das Liecht der Menschen.

Der Dritte Artickel.

Der empfangen ist vom heiligen Geist / gebohren auß Maria der Jungfrauen.

Esaiæ am siebenden Capitel / vers. 12. 13.

Siehe eine Jungfrau ist schwanger / und wird einen Sohn gebären / deß Namen wird sie heissen Immanuel. Butter und Honig wird er essen / daß er wisse Böses zu verwerffen / und Gutes zu erwehlen.

Lucæ am ersten Capitel / vers. 30. 31. 32. spricht der Engel.

Förchte dich nicht Maria / du hast Gnade bey GOTT funden. Sihe / du

wirst

wirst schwanger werden im Leibe/ und einen Sohn gebären/deß Namen soltu JEsus heissen/ der wird groß/ und ein Sohn deß Höchsten genennet werden.

Daß Christus Gott und Mensch sey in einer Person.

Esaiæ am neundten Capitel/ vers. 9.

Uns ist ein Kind gebohren/ uns ist ein Sohn gegeben/ welches Herrschafft ist auf seiner Schulter.

Zun Galatern am vierdten Capitel/ vers 4. 5.

Da aber die Zeit erfüllet war/ sandte GOtt seinen Sohn/ gebohren von einem Weibe/ und unter das Gesetz gethan/ auf daß er die/ so unter dem Gesetz waren/ erlösete/ und wir die Kindschafft empfiengen.

Der Vierdte Artickel.

Der gelitten unter Pontio Pilato.

In der ersten Petri am andern Capitel/ vers. 21. 22. 23. 24.

Christus hat für uns gelitten/ und uns ein Fürbild gelassen/ daß ihr solt nachfolgen seinen Fußstapffen/ welcher keine Sünde gethan hat/ ist auch kein Betrug in seinem Munde erfunden. Welcher nicht wieder schalt/ da er gescholten ward/ nicht drohet/ da er leidet: Er stellet es aber dem heim/ der da recht richtet: Welcher unsere Sünden selbst geopffert hat an seinem Leibe auf dem Holtz/ auf daß wir der Sünden abgestorben/ der Gerechtigkeit leben/ durch welches Wunden ihr seyd heil worden.

Gecreutziget/ gestorben und begraben.

In der ersten an die Corinthier am andern Capitel/ vers. 2

Ich hielte mich nicht darfür/ daß ich etwas wuste unter euch/ ohne allein JEsum Christum den Gecreutzigten.

Zun Römern am fünfften Capitel/
vers. 8.

Darum preiset GOtt seine Liebe gegen uns/daß Christus für uns gestorben ist/ da wir noch Sünder waren.

Esaiæ am drey und fünffzigsten Capitel/
vers 14.

Und Er ist begraben wie die Gottlosen/ und gestorben wie ein Reicher: Wiewol er niemand Unrecht gethan/ noch Betrug in seinem Munde gewesen ist.

Der Fünffte Artickel.

Ist abgestiegen zu der Höllen.

Im 16. Psalmen/ vers. 10.

Du wirst meine Seele nicht in der Höllen lassen/ und nicht zugeben/ daß dein Heiliger verwese.

Hoseæ am dreyzehenden Capitel/
vers. 23.

Ich will sie auß der Höllen erlösen/ und von dem Tod erretten: Tod/ Ich

will dir ein Gifft/ Höll ich will dir ein Pestilentz seyn.

Am dritten Tag wieder aufferstanden von den Todten.

Actorum am zehenden Capitel/ vers. 40.

Denselbigen (Christum/ welchen die Juden getödtet/) hat GOtt aufferwecket am dritten Tage/ und Ihn lassen offenbar werden/ nicht allem Volck/ sondern uns/ den vorerwehlten Zeugen von GOTT/ die wir mit ihm gessen und getruncken haben/ nach dem Er auferstanden von den Todten.

In der ersten an die Corinther am fünffzehenden Capitel/ vers. 3. 4.

Dann ich habe euch zuvorderst gegeben/ welches ich auch empfangen habe/ daß Christus gestorben sey für unsere Sünde nach der Schrifft/ und daß Er begraben sey/ und daß Er auferstanden sey/ am dritten Tag nach der Schrifft.

Der

Der Sechste Artickel.

Aufgefahren gen Himmel/ sitzend zu der Rechten GOttes/ deß Allmächtigen Vatters.

Im hundert und zehenden Psalmen/
vers. 1.

Der HERR sprach zu meinem HErren: Setze dich zu meiner Rechten/ biß daß ich deine Feinde zum Schemel deiner Füsse lege.

Marci am sechszehenden Capitel/
vers. 19.

Und der HERR/ nach dem Er mit ihnen geredt hatte/ ward Er aufgehaben gen Himmel / und sitzet zur Rechten Hand Gottes.

Der Siebende Artickel.

Von dannen Er kommen wird/ zu richten die Lebendigen und die Todten.

Matthæi am fünff und zwantzigsten Capitel/ vers. 31. 32. 33.

Wann aber deß Menschen Sohn

kommen wird in seiner Herzligkeit/ und alle heilige Engel mit ihm/ dann wird er sitzen auf dem Stul seiner Herzligkeit/ und werden für ihm alle Völcker versamlet werden/ und er wird sie voneinander scheiden/ gleich wie ein Hirt die Schaafe von den Böcken scheidet/ und wird die Schaafe zu seiner Rechten stellen/ und die Böcke zur Lincken

In der andern an die Corinthier am fünfften Capitel/ vers. 10.

Wir müssen alle offenbar werden für dem Richterstuhl Christi/ auf daß ein jeglicher empfahe/ nach dem er gehandelt hat bey Leibes Leben/ es sey gut oder böse.

Vom Ende der Welt.

Im hundert und andern Psalmen/ vers. 26. 27.

Du hast vorhin die Erde gegründet/ und die Himmel sind deiner Hände Werck/ Sie werden vergehen/ aber du bleibest/ Sie werden veralten wie ein Gewand. Sie werden verwandlen wie ein Kleid/ wann du sie verwandlen wirst.

Marci am dreyzehenden Capitel/
vers. 32. 33.

Himmel und Erden werden vergehen/ meine Wort aber werden nicht vergehen. Von dem Tag aber und der Stund weist niemand / auch die Engel nicht im Himmel/ auch der Sohn nicht/ sondern allein der Vatter.

In der andern Petri am dritten Capitel/
vers. 10.

Es wird deß HErren Tag kommen/ wie ein Dieb in der Nacht / in welchem die Himel zergehen werden mit grossem Krachen/ die Element aber werden für Hitz zerschmeltzen/ und die Erde/und die Werck die darinnen seynd/ werden verbrennen.

Der Achte Artickel/ von der Heiligung.

Ich glaub an den Heiligen Geist.

Im ein und fünffzigsten Psalmen/
vers. 13. 14.

Schaffe in mir GOTT ein rein Hertz / und gib mir einen neuen gewissen

Geist/ verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und nimm deinen H. Geist nicht von mir.

Johannis am fünffzehenden Capitel/ vers. 26.

Wann aber der Tröster kommen wird/ welchen ich euch senden werde vom Vatter/ den Geist der Warheit/ der vom Vatter außgehet/ der wird zeugen von mir.

In der Apostel Geschicht am fünfften Capitel vers. 3. 4.

Anania/ warum hat der Sathan dein Hertz erfüllet/ daß du dem Heiligen Geist logest/ und entwendest etwas vom Gelt deß Ackers/ ꝛc. Du hast nicht Menschen/ sondern GOtt gelogen.

Der Neundte Artickel.

Eine heilige/ Christliche Kirche/ Gemeinschafft der Heiligen.

Zun Ephesern am andern Capitel/ vers. 19. 20. 21.

So seyd ihr nun nicht mehr Gäste/ und

und Fremdlinge/ sondern Burger mit denen Heiligen/ und GOttes Haußgenossen/ erbauet auf den Grund der Apostel und Propheten/ da JEsus Christus der Eckstein ist/ auf welchen der gantze Bau ineinander gefüget/ wächst zu einem heiligen Tempel in dem HErren/ auf welchen ihr auch mit erbauet werdet/ zu einer Behausung Gottes im Geist.

In der ersten Petri am andern Capitel/ vers. 9. 10

Ihr aber seyd das außerwehlte Geschlecht/ das Königliche Priesterthum/ das heilige Volck/ das Volck deß Eigenthums/ daß ihr verkündigen solt die Tugend deß der euch beruffen hat von der Finsternus zu seinem wunderbaren Liecht/ die ihr weyland nicht ein Volck waret/ nun aber Gottes Volck seyd/ und weiland nicht in Gnaden waret/ nun aber in Gnaden seyd.

Der Zehende Artickel.

Vergebung der Sünden.

Im zwey und dreissigsten Psalmen/ vers. 1. 2.

Wol dem/ dem die Ubertrettung vergeben seynd/ dem die Sünde bedecket ist. Wol dem Menschen/ dem der HErr die Missethat nicht zurechnet/ in deß Geist kein Falsch ist.

In der Apostel Geschicht am zehenden Capitel/ vers. 43.

Von diesem JEsu zeugen alle Propheten/ daß durch seinen Namen alle/ die an Ihn glauben/ Vergebung der Sünden empfahen sollen.

Der Eilffte Artickel.

Aufferstehung deß Fleischs.

Esaiæ am sechs und zwantzigsten Capitel/ vers. 19.

Deine Todten werden leben/ und mit dem Leichnam aufferstehen/ Wachet auf und rühmet/ die ihr ligt unter der Erden.

In der ersten an die Thessalonicher am vierdten Capitel/ vers. 13. 14. 15.

Wir wollen euch lieben Brüder nichts verhalten von denen/ die da schlaffen/ auf daß ihr nicht traurig seyd/ wie die andern/ die keine Hoffnung haben. Dann so wir glauben/ daß JEsus gestorben und aufferstanden ist/ also wird GOTT auch die/ so entschlaffen sind/ durch JEsum mit ihm führen.

Der Zwölffte Artickel.

Und ein Ewiges Leben.

Johannis am zehenden Capitel/ vers. 27. 28.

Meine Schäflein hören meine Stimme/ und ich kenne sie/ und sie folgen mir/ und ich gebe ihnen das ewige Leben/ und sie werden nimmermehr umkommen/ und niemand wird sie auß meiner Hand reissen.

Zun Philippern am dritten Capitel/ vers. 20. 21.

Unser Wandel ist im Himmel/ von dannen wir auch warten deß Heylands Jesu

su Christi / welcher unsern nichtigen Leib verklären wird/ daß er ähnlich werde seinem verklärten Leibe.

Von der ewigen Gnaden-Wahl/ und Vorsehung Gottes zum Ewigen Leben.

Zun Römern am eilfften Capitel/ vers. 22.

GOtt hat alles beschlossen unter den Unglauben/ auf daß Er sich aller erbarme.

Zun Ephesern am ersten Capitel/ vers. 5. 6.

Er hat uns erwehlet durch Christum/ ehe der Welt Grund gelegt ward/ daß wir solten seyn heilig und unsträfflich für ihm in der Liebe / und hat uns verordnet zur Kindschafft gegen Ihm selbst/ durch JEsum Christ / nach dem Wolgefallen seines Willens.

Von der Unsterblichkeit der Seelen.

Im Buch der Weißheit am dritten Capitel/ vers. 1. 2. 3.

Der Gerechten Seelen sind in GOttes Hand und keine Qual rühret sie an. Für den Unverständigen werden sie angesehen als stürben sie/ und ihr Abschied wird für ein Pein gerechnet/ und ihre Hinfarth für ein Verderben.

Matthæi am zehenden Capitel/ vers. 28.

Förchtet euch nicht für denen / die den Leib tödten/ und die Seele nicht mögen tödten. Förchtet euch aber vielmehr vor dem/ der Leib und Seel verderben mag in die Hölle.

Das Dritte Hauptstuck/ vom Gebett.

Vatter unser / der du bist im Himmel.

Deut. am sechsten Capitel/ vers. 14. Matthæi am vierdten Capitel/ vers. 10.

Du solt anbetten GOtt deinen HErren/ und ihm allein dienen.

Johannis am sechzehenden Capitel/ vers. 25.

Warlich/ Warlich / ich sage euch: So

So ihr den Vatter etwas bitten werdet in meinem Namen/so wird ers euch geben.

Die Erste Bitt.

Geheiliget werde dein Name.

Im zwey und zwantzigsten Psalmen/
vers. 23.

Ich will deinen Namen predigen meinen Brüdern/ ich will dich in der Gemeine rühmen. Rühmet den HErrn/ die ihr ihn förchtet.

Zun Colossern am dritten Capitel/
vers. 16.

Lasset das Wort Christi reichlich unter euch wohnen in aller Weißheit. Lehret und vermahnet euch selbsten mit Psalmen und Lobgesängen/ und geistlichen Liedern und singet dem HErren in eurem Hertzen

Die Ander Bitt.

Dein Reich komme.

Matthæi am sechsten Capittel/
vers. 33.

Trachtet am ersten nach dem Reich

Got-

GOttes und nach seiner Gerechtigkeit/ so wird euch solches alles zufallen.

Zun Römern am vierzehenden Capitel/ vers. 17.

Das Reich GOttes ist nicht Essen und Trincken/ sondern Gerechtigkeit/ und Fried und Freud in dem H. Geist.

Die Dritte Bitt.

Dein Will geschehe auf Erden/ wie im Himmel.

Johannis am sechsten Capitel/ vers. 39. 40.

Das ist der Wille deß Vatters/ der mich gesandt hat/ daß ich nichts verliehre von allem daß er mir gegeben hat/ sondern daß ichs auferwecke am Jüngsten Tage. Das ist der Wille deß/ der mich gesandt hat/ daß/ wer den Sohn sihet/ und glaubet an ihn/ habe das Ewige Leben/ und ich werde ihn aufferwecken am Jüngsten Tage.

In der ersten an die Thessalonicher am vierdten Capitel/ vers. 3. 4.

Das ist der Wille Gottes euer Heiligung/ daß ihr meidet die Hurerey / und ein jeglicher unter euch wisse sein Faß zu behalten in Heiligung und Ehren.

Die Vierdte Bitt.

Unser täglich Brodt gib uns heut.

Syrach am neun und zwantzigsten Capitel/ vers 28.

Es ist genug zu diesem Leben / wer Wasser und Brodt/ Kleider und Hauß hat/ damit er seine Nothturfft decken kan.

In der ersten an Timotheum am sechsten Capitel/ vers 6. 7.

Es ist ein grosser Gewin / wer Gottseelig ist / und lässet ihm genügen. Dann wir haben nichts in die Welt gebracht/ darum offenbahr ists/ wir werden auch nichts hinauß bringen.

Die

Die Fünffte Bitt.

Und vergib uns unser Schuld/ wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Sirach am acht und zwantzigsten Capitel/ vers. 1. 2. 3.

Vergib deinem Nechsten / was er dir zu leyd gethan hat / und bitte dann / so werden dir deine Sünden auch vergeben. Ein Mensch hält gegen dem andern den Zorn / und will bey dem HErren Gnade suchen. Er ist unbarmhertzig gegen seines gleichen / und will für seine Sünde bitten. Er ist nur Fleisch und Blut / und hält den Zorn / wer will dann ihm seine Sünde vergeben.

Matthæi am fünfften Capitel/ vers. 23. 24.

Wann du deine Gabe auf den Altar opfferst / und wirst allda eingedenck / daß dein Bruder etwas wider dich habe / so laß allda für dem Altar deine Gaabe /

und gehe zuvor hin/ und versöhne dich mit deinem Bruder/ und alsdann komme/ und opffere deine Gabe.

Die Sechste Bitt.

Führe uns nicht in Versuchung.

Matthæi am sechs und zwantzigsten Capitel/ vers. 41.

Wachet und betet/ auf daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig/ aber das Fleisch ist schwach.

Jacobi am ersten Capitel/ vers. 13. 14. 15.

Niemand sage/ wañ er versucht wird/ daß er von GOtt versucht werde. Dann GOtt ist nicht ein Versucher zum Bösen/ Er versucht niemand: Sondern ein jeglicher wird versucht/ wann er von seiner eigenen Lust gereitzet wird/ darnach wann die Lust empfangen hat/ so gebiehret sie die Sünde/ die Sünde aber wann sie vollendet ist/ gebiehret sie den Tod.

Die Siebende Bitt.

Sondern erlöse uns vom Ubel.

Hoseæ am sechsten Capitel/
vers 1.2.

Wanns ihnen übel gehet/ so werden sie mich früh suchen müssen / und sagen: Kommet: Wir wollen wieder zum HErrn/ dann Er hat uns zurissen / Er wird uns auch heilen/Er hat uns geschlagen/Er wird uns auch verbinden.

In der andern an Timotheum am vierdten
Capitel/vers. 18.

Der HErr wird uns erlösen von allem Ubel / und uns außhelffen zu seinem himmlischen Reich / welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit/Amen.

Beschluß.

Dann dein ist das Reich / und die Krafft / und die Herrligkeit / in Ewigkeit/Amen.

1. Chron. am dreyßigsten Capitel/
vers. 10. 11. 12.

Gelobet seyestu HErr GOtt Israel/ unsers Vatters ewiglich / dir gebühret die Majestät und Gewalt / Herrligkeit / Sieg und Danck. Dann alles was im Himmel und auf Erden ist / das ist dein. Dein ist das Reich / und du bist erhöhet über alles zum Obersten. Dein ist Reichthum und Ehre für dir/ du herrschest über alles/ in deiner Hand stehet Krafft und Macht / in deiner Hand stehet es / jederman groß und starck zu machen.

Im andern Buch der Chronick am zwantzigsten Capitel / vers. 6.

HERR unser Vätter GOtt / bist du nicht GOtt im Himmel / und Herrscher in allen Königreichen der Heyden? Und in deiner Hand ist Krafft und Macht/ und ist niemand/ der wider dich stehen möge.

Das

Das Vierdte Hauptstuck/ Vom Sacrament der heiligen Tauff.

(Es finden sich neben den Sprüchlein / so im Catechismo sich finden, Matth. 28. Marci. 16. auch sonderlich folgende)

Johannis am dritten Capitel/ vers. 5.

Es sey dann / daß jemand gebohren werde auß dem Wasser und Geist / so kan er nicht in das Reich GOttes kommen.

Zun Römern am sechsten Capitel/ vers. 24.

Wisset ihr nicht / daß alle / die wir in JEsum Christum getauffet seyn / die seyn in seinem Tod getaufft. So sind wir je mit ihm begraben durch die Tauff in den Tod / auf daß / gleich wie Christus ist auferstanden von den Todten / durch die Herrligkeit deß Vatters / also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

Das Fünffte Hauptstuck/ Vom Sacrament deß Heiligen Abendmals.

In der ersten an die Corinthier am zehenden Capitel/ vers. 16. 17.

Der gesegnete Kelch/ welchen wir segnen/ ist der nicht die Gemeinschafft deß Bluts Christi? Das Brodt/ das wir brechen/ ist das nicht die Gemeinschafft deß Leibes Christi? Dann ein Brodt ists/ so seynd ihrer viel ein Leib/ dieweil wir alle eines Brods theilhafftig sind.

In der ersten an die Corinthier am eilfften Capitel/ vers. 28 29.

Der Mensch prüfe sich selbst/ und also esse er von diesem Brodt/ und trincke von diesem Kelch. Dann welcher unwürdig isset und trincket/ der isset und trincket ihm selber das Gericht/ damit/ daß er nicht unterscheidet den Leib deß HErren.

Das

Das Sechste Hauptstuck/ Vom Predigamt/ und der Buß.

Lucæ am vier und zwantzigsten Capitel/ vers. 46. 47.

Also ists geschrieben / und also muste Christus leiden/ und auferstehen von den Todten am dritten Tage/ und predigen lassen in seinem Namen Busse und Vergebung der Sünden unter allen Völckern.

In der andern Petri am dritten Capitel/ vers. 9.

Der HErr verzeucht nicht die Verheissung / wie es etliche für einen Verzug achten/ sondern Er hat Gedult mit uns/ und will nicht/ daß jemand verlohren werde/ sondern daß sich jederman zur Buß bekehre.

In der andern an die Corinthier am fünfften Capitel/ vers. 10.

So seynd wir nun Bottschaffter an Christi statt: Dann GOtt vermahnet

durch uns. So bitten wir nun an Christi statt/laßt euch versöhnen mit GOtt.

APPENDIX.

Vom freyen Willen nach dem Fall.

In der ersten Corinth. am andern Capitel/ vers. 5.

Der natürliche Mensch aber vernimt nichts vom Geist GOttes / es ist ihm eine Thorheit / und kan es nicht erkennen.

In der andern Corinth. am dritten Capitel/ vers. 5.

Wir seynd nicht tüchtig etwas zu gedencken von uns selber / als von uns selber / sondern daß wir tüchtig seyn / ist von GOtt.

Vom Creutz und Leyden/ und Trost in demselben.

Im acht und sechtzigsten Psalmen/vers. 20. 21.

GOtt legt uns eine Last auf/Aber Er hilfft

hilfft uns auch/ Sela. Wir haben einen GOTT der da hilfft / und einen HERREN / HERREN / der vom Tod errettet.

Zun Römern am achten Capitel/ vers. 37. 38 39.

Wir sind geachtet für Schlacht-Schafe: Aber in dem allen überwinden wir weit / um deß willen / der uns geliebet hat / Dann ich bin gewiß / daß weder Tod noch Leben / weder Engel noch Fürstenthum / noch Gewalt / noch keine andere Creatur mag uns scheiden von der Liebe GOttes / die in Christo JEsu ist unserm HErrn.

In der andern an die Corinther am vierdten Capitel/vers. 17. 18.

Unser Trübsal / die zeitlich und leicht ist/schaffet eine ewige / und über alle Maß wichtige Herrligkeit / uns / die wir nicht sehen auf das Sichtbare / sondern auf daß Unsichtbare. Dann was sichtbar ist/

das ist zeitlich/ was aber unsichtbar ist/ das ist ewig.

Vom Ehestand.

Im ersten Buch Mosis am andern Capitel/ vers. 18. 20.

GOtt der HErr sprach: Es ist nicht gut/ daß der Mensch allein sey/ Ich will ihm ein Gehülffen machen/ die um ihn sey. Und GOtt der HErr bauet ein Weib auß der Rippe/ die er von dem Menschen nam/ und brachte sie zu ihm.

Matthæi am neunzehenden Capitel/ vers. 4 5. 6.

Habt ihr nicht gelesen/ daß der im Anfang den Menschen gemacht hat/ der machet/ daß ein Mann und Weib seyn solte? Und sprach: Darum wird ein Mensch Vatter und Mutter lassen/ und an seinem Weibe hangen/ und werden die zwey ein Fleisch seyn.

Von der Weltlichen Obrigkeit.

Zun Römern am dreyzehenden Capitel/ vers. 1. 2.

Jederman sey underthan der Obrigkeit/die Gewalt über ihn hat. Dann es ist keine Obrigkeit/ohne von GOTT. Wo aber eine Obrigkeit ist/die ist von Gott geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet/ der widerstrebet GOttes Ordnung: Die aber widerstreben/werden über sich ein Urtheil empfahen.

In der andern an Timotheum am andern Capitel/ vers. 1.2 3.

So ermahne ich euch nun/ daß man für allen Dingen zuerst thue Bitt/Gebett/ Fürbitt und Dancksagung für alle Menschen/ für die Könige/und für alle Obrigkeit/ auf daß wir ein geruhliches und stilles Leben führen mögen/in aller Gottseeligkeit und Erbarkeit.

Der

Der Dritte Theil dieses Spruchbüchleins/ von den fürnemsten Hohen-Festen.

Auf den Christ-Tag / von der Geburt Christi des Sohns GOttes.

Lucæ am andern Capitel vers. 10. 11. spricht der Engel zu den Hirten.

Förchtet euch nicht / sihe: Ich verkündige euch grosse Freud/ die allem Volck wiederfahren wird: Dann euch ist heut der Heyland gebohren / welcher ist Christus der HErr in der Stadt David.

In der ersten an Timotheum am dritten Capitel/ vers. 26.

Kündlich groß ist das Gottselige Geheimnus/ GOtt ist offenbahret im Fleisch/ gerechtfertiget im Geist / erschienen den Engeln / geprediget den Heyden/ geglaubet von der Welt / aufgenommen in die Herrlichkeit.

Auf

Auf den Palmtag/ vom Leyden Christi.

Im ersten Buch Mosis am dritten Capitel/ vers. 10.

Ich will Feindschafft setzen (spricht der HErr) zwischen dir und dem Weibe/ zwischen deinem Saamen uñ ihrem Saamen / derselbe soll dir den Kopff zertretten/ und du wirst ihn in die Fersen stechen.

Zun Ephesern am fünfften Capitel/ vers. 2.

Christus hat uns geliebet / und sich selbst dargegeben für uns / zur Gabe und Opffer/GOtt zu einem süssen Geruch.

Auf den Oster-Tag / von der Auferstehung Christi.

Matthæi am zwölfften Capitel/ vers. 40.

Gleich wie Jonas war drey Tag und drey Nacht in deß Walfisches Bauch: Also wird deß Menschen Sohn drey Tag und drey Nacht mitten in der Erden seyn.

Johan-

Johannis am eilfften Capitel/
vers. 26.

Ich bin die Aufferstehung und das Leben/ wer an mich glaubet/ der wird leben/ ob er gleich stirbet/ und wer da lebet/ und glaubet an mich/ der wird nimmermehr sterben.

Von der Himmelfahrt Christi.

Michæ am andern Capitel/
vers. 13.

Es wird der Durchbrecher für ihnen herauff fahren/ sie werden durchbrechen/ und zum Thor auß und einziehen/ und ihr König wird für ihnen hergehen/ und der HErr vornen an.

Zun Ephesern am sechsten Capitel/
vers. 20. 21.

GOtt hat Christum von den Todten aufferwecket/ und gesetzt zu seiner Rechten im Himmel/ über alle Fürstenthum/ Gewalt/ Macht/ Herrschafft/ und alles/ was genennet mag werden/ nicht allein in dieser Welt/ sondern auch in der zukünfftigen.

Auf das Pfingst-Fest/von der Sendung deß H. Geistes.

Zachariæ am zwölfften Capitel/ vers. 10.

Uber das Hauß David / und über die Burger zu Jerusalem will ich außgiessen den Geist der Gnaden und deß Gebetts.

In der andern Petri am ersten Capitel/ vers. 21.

Es ist noch nie keine Weissagung auß Menschlichem Willen herfür bracht/ sondern die heilige Menschen GOttes haben geredt / getrieben von dem Heiligen Geist.

Auf den Sonntag der heiligen Dreyfaltigkeit.

Johannis am vierzehenden Capitel/ vers. 16. spricht Christus

Ich will den Vatter bitten / und Er solle euch einen andern Tröster geben / daß Er bey euch bleibe ewiglich / den Geist der Warheit.

In

In der ersten Johannis am fünfften Capitel/ vers. 7.

Drey seynd die da zeugen im Himmel/ der Vatter/ das Wort/ und der H. Geist/ und die drey seynd eins.

An S. Michaelis Tag / von den heiligen Engeln.

Im vier und dreissigsten Psalmen/ vers. 8.

Der Engel deß HERREN lagert sich um die her/ die ihn förchten / und hilfft ihnen auß.

Zun Hebreern am ersten Capiel/ vers. 14.

Seynd sie (die Engel) nicht allzumal dienstbare Geister / außgesandt zum Dienst um deren willen / die ererben sollen die Seligkeit.

Der

Der Vierdte Theil dieses Spruch-Büchleins/von den Tisch-Sprüchlein/so vor und nach dem Essen zu sprechen.

Am Sonntag zu Mittag/ vor dem Essen.

Matthæi am sechsten Capitel/
vers. 31.

Ihr solt nicht sorgen/und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trincken? Womit werden wir uns kleiden? Nach solchem allem trachten die Heyden/ Dann euer himmlischer Vatter weist/ daß ihr diß alles bedürffet.

Zu Abend.

Zun Ephesern am fünfften Capitel/
vers. 18. 19.

Sauffet euch nicht voll Weins/ darauß ein unordig Wesen folget: Sondern werdet voll Geistes/ und redet untereinander von Psalmen und Lob-Ge-

sängen und Geistlichen Liedern: Singet und spielet dem HErRen in eurem Hertzen/ und saget Danck allezeit/ für alles/ GOtt und dem Vatter/ in dem Namen unsern HErrn JEsu Christi.

Am Montag zu Mittag.

Matthæi am vierdten Capitel/ vers. 4.

Der Mensch lebet nicht allein vom Brodt / sondern von einem jeglichen Wort / das durch den Mund Gottes gehet.

Zu Abend.

Lucæ am vierzehenden Capitel/ vers. 15.

Seelig ist/ der das Brodt isset im Reich GOttes.

Am Dienstag/ oder Afftermontag zu Mittag.

Esaiæ am fünff und fünffzigsten Capitel/ vers. 1.

Wolan alle/ die ihr durstig seyd/ kommet

met her zum Wasser / und die ihr nicht Geld habt / kommet her / kauffet und esset / kommet her und kauffet / ohne Geld und umsonst / beyde Wein und Milch.

Zu Abend.

Johannis am sechsten Capitel / vers 51.

Ich bin das lebendige Brodt vom Himmel kommen / wer von diesem Brodt essen / (das ist / an mich glauben) wird / der wird leben in Ewigkeit.

Am Mittwoch zu Mittag.

Matthæi am fünfften Capitel / vers. 6.

Seelig seynd / die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit / dann sie sollen satt werden.

Zu Abend.

Matthæi am fünffzehenden Capitel / vers. 11.

Was zum Munde eingehet / das verunreiniget den Menschen nicht / sondern

was zum Munde außgehet / das verunreiniget den Menschen.

Am Donnerstag zu Mittag.

In Sprüchwörtern Salomonis am dreyßigsten Capitel / vers. 7. 8. 9.

Zweyerley bitte ich von dir (HERR) die wollest du mir nicht weigern / ehe dann ich sterbe. Abgötterey und Lugen laß ferne von mir seyn / Armuth und Reichthum gib mir nicht. Laß mich aber meinen bescheidenen Theil Speise dahin nehmen. Ich möchte sonst / wo ich zu satt würde / verläugnen und sagen: Wer ist der HERR? Oder / wo ich zu arm würde / möchte ich stehlen / und mich an dem Nahmen meines GOttes vergreiffen.

Zu Abend.

Im hundert und siebenzehenden Psalmen / vers. 1. 2.

Lobet den HErren alle Heyden / preiset Ihn alle Völcker. Dann seine Gnad und

und Warheit waltet über uns in Ewigkeit/ Halleluja.

Am Freytag zu Mittag.

In der ersten an Timotheum am vierdten Capitel/ vers. 4. 5.

Alle Creatur GOttes ist gut / und nichts verwerfflich / das mit Dancksagung empfangen wird/ dann es wird geheiliget durch das Wort GOttes und Gebet.

Zu Abend.

Im neun und viertzigsten Psalmen/ vers. 17. 18.

Laß dichs nicht irren/ ob einer reich wird / ob die Herrlichkeit seines Hauses groß wird. Dann er wird nichts in seinem Sterben mitnehmen / und seine Herrlichkeit wird ihm nicht nachfahren.

Am Sonnabend/oder Samstag zu Mittag.

In der Offenbahrung Johannis am ein und zwantzigsten Capitel/ vers. 6. 7.

Ich bin das A und O/ der Anfang und das Ende. Ich will dem Durstigen geben von dem Brunnen deß lebendigen Wassers umsonst. Wer überwindet/ der wird alles ererben/ und ich werde sein Gott seyn/ und er wird mein Sohn seyn.

Zu Abend.

Lucæ am vier und zwantzigsten Capitel/ vers. 34. 35.

Hütet euch/ daß eure Hertzen nicht beschweret werden mit Fressen und Sauffen/ und mit Sorgen der Nahrung/ und komme dieser Tag schnell über euch. Dann wie ein Fallstrick wird er kommen über alle/ die auf Erden wohnen.

Der Fünffte Theil dieses Spruch-Büchleins/ von den Tag-Sprüchen / so Morgends und Abends/ Item / wann man auffstehet und schlaffen gehet sowol auch / wann man auß dem Hauß / und zu Hauß/ in und auß der Kirchen gehet/ zu sprechen.

Deß Morgens/wann man auffstehet.

Zun Römern am dreyzehenden Capitel/ vers. 11. 12. 13.

Weil wir solches wissen/ nemlich die Zeit / daß die Stunde da ist / aufzustehen vom Schlaf. (Sintemal unser Heyl jetzt näher ist / dann da wirs glaubten.) Die Nacht ist vergangen/ der Tag aber herbey kommen: So lasst uns ablegen die Wercke der Finsternus/und anlegen die Waffen deß Liechts. Lasset uns erbarlich wandeln/ als am Tage/nicht in Fressen und Sauffen/

nicht in Kammern und Unzucht/ nicht in Hader und Neyd: Sondern ziehet an den HErren JEsum Christ/ und wartet deß Leibes/ doch also/ daß er nicht geil werde.

Deß Abends/ wann man schlaffen gehet.

In der ersten an die Thessalonicher am fünfften Capitel/ vers. 6. 7. 8.

Lasset uns nicht schlaffen/ wie die andern/ sondern lasset uns wachen und nüchtern seyn. Dann die da schlaffen/ die schlaffen deß Nachts/ und die da truncken seynd/ die seynd deß Nachts truncken. Wir aber/ die wir deß Tages seynd/ sollen nüchtern seyn/ angethan mit dem Krebs deß Glaubens und der Liebe/ und mit dem Helm der Hoffnung zur Seeligkeit.

Wann man auß dem Hauß gehen/ oder über Feld reisen will.

Jacobi am vierdten Capitel/ vers. 13. 14.

Wolan die ihr nun saget: Heut oder Mor-

Morgen wollen wir gehen in die oder die Stadt/ und wollen ein Jahr da ligen/ und handthieren und gewinnen/ die ihr nicht wisset/ was morgen seyn wird. Dann was ist euer Leben? Ein Dampf ists/ der eine kleine Zeit wäret/ darnach aber verschwindet er. Dafür ihr sagen soltet: So der HErr will/und so wir leben/wollen wir diß oder das thun.

Wann man nach Hauß gehet/ oder zu Hauß ist.

Im hundert und acht und zwantzigsten Psalmen/ vers. 7.

Wol dem/ der den HERREN förchtet/ und auf seinen Wegen gehet/ Du wirst dich nehren mit deiner Hände Arbeit/ wol dir/ du hasts gut.

Wann man in die Kirchen gehet.

Im sieben und zwantzigsten Psalmen/ vers. 4.

Eins bitte ich von dem HErrn/das hätt ich

ich gerne / daß ich im Hause deß HErren bleiben möge mein Lebenlang / zu schauen die schönen Gottesdienst deß HErren / und seinen Tempel zu besuchen.

Wann man auß der Kirchen gehet.

Matthæi am siebenden Capitel / vers. 24. 25.

Wer meine Rede höret / und thut sie / den vergleiche ich einem klugen Mann / der sein Hauß auf einen Felsen bauet. Da nun ein Platzregen fiel / und ein Gewässer kam / und weheten die Winde / und stiessen an das Hauß / fiel es doch nicht / dann es war auf einen Felsen gegründet.

Der Sechste Theil dieses Spruch-Büchleins/die Sieben Buß-Psalmen.

Der erste Buß-Psalm/ist in der Ordnung Der VI. Psalm.

ACh HErr! straff mich nicht in deinem Zorn/und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. HErr sey mir gnädig/ dann ich bin schwach/heile mich HErr/ dann meine Gebeine seynd erschrocken.

2. Und meine Seele ist sehr erschrocken/ Ach du HErr wie lange?

4. Wende dich HErr / und errette meine Seele/hilff mir um deiner Güte willen.

5. Dann

5. Dann im Tod gedenckt man dein nicht/ wer will dir in der Hölle dancken.

6. Ich bin so müd von Seufftzen/ ich schwemme mein Bett die gantze Nacht/ und netze mit meinen Thränen mein Lager.

7. Meine Gestalt ist verfallen für Trauren/ und ist alt worden/ dann ich allenthalben geängstiget werde.

8. Weichet von mir / ihr Ubelthäter/ dann der HERR höret mein Weinen.

9. Der HERR höret mein Flehen/ mein Gebett nimmt der HERR an.

10. Es müssen alle meine Feinde zu Schanden werden/ und sehr erschrecken/ sich zuruck kehren/ und zu Schanden werden plötzlich.

Der ander Buß-Psalm/ist in der Ordnung

Der XXXII. Psalm.

WOl dem / dem die Ubertrettung vergeben seynd/ dem die Sünde bedeckt ist.

2. Wol dem Menschen / dem der HERR die Missethat nicht zurechnet/ in deß Geist kein falsch ist.

3. Dann da ichs wolte verschweigen/ verschmachten mir meine Gebeine / durch mein täglich Heulen.

4. Dann deine Hand war Tag und Nacht schwer auf mir / daß mein Safft vertrocknete / wie es im Sommer dürr wird/ Sela.

5. Darum bekenne ich dir meine Sünde / und verhäle meine Missethat nicht.

6. Ich sprach: Ich will dem HErrn meine

meine Ubertrettung bekennen / da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde/ Sela.

7. Dafür werden dich alle Heiligen bitten zu rechter Zeit/ darum wann grosse Wasserfluth kommen/ werden sie nicht an dieselbe gelangen.

8. Du bist mein Schirm / du woltest mich für Angst behüten / daß ich errettet / gantz frölich rühmen köndte/ Sela.

9. Ich will dich underweisen / und dir den Weg zeigen / den du wandeln solt/ Ich will dich mit meinen Augen leiten.

10. Seyd nicht wie Roß und Mäuler / die nicht verständig sind / welchen man Zäume und Gebiß muß in das Maul legen / wann sie nicht zu dir wollen.

11. Der Gottlose hat viel Plage/ wer aber auf den HErren hoffet/ den wird die Güte umfahen.

12. Freuet

12. Freuet euch deß HErrn/ und seyd frölich ihr Gerechten/ und rühmet alle ihr Frommen.

Der dritte Buß-Psalm/ ist in der Ordnung

Der XXXVIII. Psalm.

HERR straff mich nicht in deinem Zorn/ und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

2. Dann deine Pfeile stecken in mir/ und deine Hand trucket mich.

3. Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen/ und ist kein Friede in meinen Gebeinen/ für meiner Sünde.

4. Dann meine Sünde gehen über mein

mein Haupt/ wie ein schwerer Last seynd sie mir zu schwer worden.

5. Meine Wunden stincken und eytern für meiner Thorheit.

6. Ich gehe krumm und sehr gebücket/ den gantzen Tag gehe ich traurig.

7. Dann meine Lenden verdorren gantz/ und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

8. Es ist mit mir gantz anders/ und bin sehr zerstossen/ ich heule für Unruh meines Hertzens.

9. HERR für dir ist all mein Begierd/ und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen.

10. Mein Hertz bebet/ meine Krafft hat mich verlassen/ und das Liecht meiner Augen ist nicht bey mir.

11. Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir/ und schauen meine Plage/ und meine Nächsten tretten ferne.

12. Und die mir nach der Seelen stehen/ stellen mir/ und die mir übel wöllen/

len/ reden wie sie Schaden thun wöllen/ und gehen mit eitel Listen um.

13. Ich aber muß seyn wie ein Tauber/ und nicht hören/ und wie ein Stumm/ der seinen Mund nicht aufthut.

14. Und muß seyn wie einer/ der nicht höret/ und keine Widerred in seinem Munde hat.

15. Aber ich harre HErr auf dich/ du HErr mein GOtt wirst mich erhören.

16. Dann ich gedencke/ daß sie sich ja nicht über mich freuen/ wenn mein Fuß wancket/ werden sie sich hoch rühmen wider mich.

17. Dann ich bin zu leiden gemacht/ und mein Schmertzen ist immer für mir.

18. Dann ich zeige meine Missethat an/ und sorge für meine Sünde.

19. Aber meine Feinde leben/ und sind mächtig/ die mich unbillich hassen/ sind groß.

20. Und die mir Arges thun um

Gutes/ setzen sich wider mich/ darum/ daß ich ob dem Guten halte.

21. Verlaß mich nicht/ HErr mein GOtt/ sey nicht ferne von mir.

22. Eile mir beyzustehen/ HERR meine Hülffe.

Der vierdte Buß-Psalm/ ist in der Ordnung
Der LI. Psalm.

GOTT sey mir gnädig nach deiner Güte/ und tilge meine Sünde nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

2. Wasche mich wol von meiner Missethat/ und reinige mich von meiner Sünde.

3. Dann ich erkenne meine Missethat/ und meine Sünde ist immer für mir.

4. An dir allein hab ich gesündiget/ und übel für dir gethan.

5. Auf daß du recht behaltest in deinen Worten/ und rein bleibest/ wann du gerichtet wirst.

6. Sihe/ ich bin auß sündlichem Samen gezeuget/ und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

7. Sihe/ du hast Lust zur Warheit/ die im verborgen ligt/ du lässest mich wissen die heimliche Weißheit.

8. Entsündige mich mit Isopen/ daß ich rein werde/ wasche mich/ daß ich schneeweiß werde.

9. Laß mich hören Freud und Wonne/ daß die Gebeine frölich werden/ die du zerschlagen hast.

10. Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden/ und tilge meine Missethat.

11. Schaffe in mir GOTT ein rein Hertz/ und gib mir einen neuen gewissen Geist.

12. Verwirff mich nicht von deinem Angesicht/ und nim deinen Heiligen Geist nicht von mir.

12. Tröste mich wieder mit deiner Hülff/ und der freudige Geist enthalte mich.

14. Dann ich will die Ubertretter deine Wege lehren/ daß sich die Sünder zu dir bekehren.

15. Errette mich von den Blutschulden GOtt/ der du mein GOtt und Heyland bist/ daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

16. HErr thue meine Lippen auf/ daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

17. Dann du hast nicht Lust zum Opffer/ ich wolte dir es sonst wol geben/ und Brandopffer gefallen dir nicht.

18. Die Opffer/ die GOtt gefallen/ seynd ein geängster Geist/ ein geängstes und zerschlagenes Hertz wirstu GOtt nicht verachten.

19. Thue wol an Zion/ nach deiner Gnade/ baue die Mauren zu Jerusalem.

20. Dann werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit: Die Brand-Opffer und gantzen Opffer/ dann wird man Farren auf deinen Altar opffern.

Der fünffte Buß-Psalm/ist in der Ordnung

Der CII. Psalm.

HERR höre mein Gebett / und laß mein Schreyen zu dir kommen.

2. Verbirge dein Antlitz nicht für mir in der Noth / neige deine Ohren zu mir: Wann ich dich anruffe/ so erhöre mich bald.

3. Dann meine Tage sind vergangen wie ein Rauch/ und mein Gebein sind verbrandt wie ein Brandt.

4. Mein Hertz ist geschlagen / uud verdorret wie Graß/ daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen.

5. Meine Gebein kleben an meinem Fleisch/ für Heulen und Seufftzen.

6. Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten/ Ich bin gleich wie ein Käutzlein in den verstörten Städten.

7. Ich wache / und bin wie ein einsamer Vogel auf dem Dache.

8. Täglich schmähen mich meine Feinde / und die mich spotten/ schweren bey mir.

9. Dann ich esse Aschen wie Brodt/ und mische meinen Tranck mit Weinen.

10. Für deinem Dröhen und Zorn/ daß du mich aufgehaben/ und zu Boden gestossen hast.

11. Meine Tage sind dahin / wie ein Schatten/ und ich verdorre wie Graß.

12. Du aber HERR bleibest ewiglich / und deine Gedächtnus für und für.

13. Du woltest dich aufmachen / und über Zion dich erbarmen/ dann es ist Zeit/ daß du ihr gnädig seyest / und die Stunde ist kommen.

14. Dann deine Knechte wolten gerne/ daß sie gebauet würde / und sehen gerne/ daß ihr Stein und Kalch zugerichtet würden.

15. Daß die Heyden/ HERR/ deinen Na-

Namen förchten/und alle Könige auf Erden deine Ehre.

16. Daß der HErr Zion bauet / und erscheinet in seiner Ehre.

17. Er wendet sich zum Gebett der Verlassenen / und verschmähet ihr Gebett nicht.

18. Das werde geschrieben auf die Nachkommene/ und das Volck/ das geschaffen soll werden/ wird den HERRN loben.

19. Dann Er schauet von seiner heiligen Höhe/ und der HErr sihet vom Himmel auf Erden.

20. Daß Er das Seufftzen der Gefangenen erhöre/und loß mache die Kinder deß Todes.

21. Auf daß sie zu Zion predigen den Namen deß HErren/ und sein Lob zu Jerusalem.

22. Wann die Völcker zusammen kommen/und die Königreiche/ dem HErren zu dienen.

23. Er demütiget auf dem Weg meine Krafft/ und verkürtzet meine Tage.

24. Ich sage mein GOTT/ nimme mich nicht weg in der Helffte meiner Tage.

25. Deine Jahr wären für und für/ du hast vorhin die Erde gegründet/ und die Himmel sind deiner Hände Werck.

26. Sie werden vergehen/ aber du bleibest/ sie werden alle veralten wie ein Gewand/ sie werden verwandelt wie ein Kleid/ wann du sie verwandeln wirst.

27. Du aber bleibest wie du bist/ und deine Jahr nehmen kein End.

28. Die Kinder deiner Knechte werden bleiben/ und ihr Saamen wird für dir gedeyen.

Der sechste Buß-Psalm/ ist in der Ordnung

Der CXXX Psalm.

AUß der Tieffe ruffe ich HERR zu dir.

2. HErr höre meine Stimm/ laß deine Ohren mercken auf die Stimme meines Flehens.

3. So du wilt HErr Sünde zurechnen/ HErr wer wird bestehen?

4. Dann bey dir ist die Vergebung/ daß man dich förchte.

5. Ich harre deß HErrn/ meine Seele harret/ und ich hoffe auf sein Wort.

6. Meine Seele wartet auf den HErrn/ von einer Morgen-Wach biß zur andern.

7. Israel hoffet auf den HERREN/ dann bey dem HErren ist die Gnade/ und viel Erlösung bey ihm.

8. Und Er wird Israel erlösen auß allen seinen Sünden.

Der Siebende Buß-Psalm/ ist in der Ordnung

Der CXLIII. Psalm.

HERR / erhöre mein Gebett / vernimm mein Flehen/ um deiner Warheit willen.

2. Erhöre mich/ um deiner Gerechtigkeit willen.

3. Und gehe nicht ins Gericht mit deinem Knecht/ dann für dir ist kein Lebendiger gerecht.

4. Dann der Feind verfolget meine Seele/ und schlägt mein Leben zu Boden/ Er leget mich ins finster / wie die Todten in der Welt.

5. Und mein Geist ist in mir geängstet/ mein Hertz ist mir in meinem Leibe verzehret.

6. Ich gedencke an die vorige Zeiten/ ich rede von allen deinen Thaten/ und sage von den Wercken deiner Hände.

7. Ich breite meine Hände auß zu dir/ meine Seele dürstet nach dir/ wie ein dürr Land/ Sela.

8. HErr höre mich bald/ mein Geist vergehet/ verbirge dein Antlitz nicht von mir/ daß ich nicht gleich werde denen/ die in die Grube fahren.

9. Laß mich früh hören deine Gnade/ dann ich hoffe auf dich/ thue mir kund den Weg/ darauf ich gehen soll/ dann mich verlanget nach dir.

10. Errette mich mein GOTT von meinen Feinden / zu dir habe ich Zuflucht.

11. Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen/ dann du bist mein GOtt/ dein guter Geist führe mich auf ebener Bahn.

12. HERR/ erquicke mich um deines Namens willen/ führe meine Seele auß der Noth/ um deiner Gerechtigkeit willen.

13. Und verstöre meine Feinde / um dei-

deiner Güte willen / und bringe um alle/ die meine Seele ängsten/ dann ich bin dein Knecht.

Der Siebende Theil.

Etliche schöne / Christliche Gebettlein/ deren Kinder/ Eltern/ und ein jeder Christ ins gemein/ jederzeit/ Morgends/ Mittags und Abends/ seiner Andacht nach/ sich gebrauchen kan.

I.

Ein Gebett der Kinder / um ihre und ihrer Eltern Gesundheit.

HERR JEsu Christe/ Gottes Sohn/ du einiger Heyland/ der du gesagt hast: Lasset die Kindlein zu mir kommen/ dann solcher ist das Himmelreich. Wir arme Kinder kommen zu dir/ und bitten dich/ Du wollest uns zu Gnaden annehmen/ der du auch ein Kind von unsert wegen worden bist/ und hast uns mit deinem Rosinfarben theuren Blut / von allen

unsern Sünden / darinnen wir seynd empfangen und gebohren / gereiniget und abgewaschen / Nimm uns auf HERR/ und behüte uns / durch deine heilige Engel für allem Ubel / daß der Teufel weder mit Pestilentz / Krieg / noch anderem Unfall einige Macht an uns finde / laß uns leben und wachsen in deiner Forcht/ daß wir zu seiner Zeit deiner Kirchen dienen / und unserm Nechsten nutz seyn mögen: Der du dir auß dem Mund der Unmündigen und Säuglingen ein Lob bereitest.

Erhalte unsere liebe Eltern / Vatter und Mutter bey guter Gesundheit/ in langem Leben / wehre dem Teufel / daß er müsse aufhören/ uns zu schlagen / und zu vergifften. Laß uns nur dir befohlen seyn/ HErr JEsu Christe/ so hat es keine Noth mit uns/ wir leben oder sterben. In deine Hände befehlen wir unsern Leib/ Leben/ Geist und Seele/ du hast uns erlöset / du getreuer GOtt. Dir sey Lob/

Ehr/

Ehr und Danck / mit samt dem Vatter und Heiligen Geist/ Amen.

II.

Ein Gebett der Eltern / daß sie GOtt mit samt den Kindern bey guter Gesundheit und für allem Ubel wolle behüten und bewahren.

HERR GOtt himmlischer Vatter/ Ich dancke dir von Grund meines Hertzens/ daß du mich/ mein Weib/ Kinder und Gesinde/ biß daher gnädiglich behütet/und durch deine liebe Engel für allem Ubel Vätterlich bewahret hast/ und bitte dich/ du wollest mir um deines Sohns JEsu Christi willen/ alle meine Sünde/ dadurch ich dich von meinen Kindlichen Tagen an/ biß auf diese Zeit und Stunde erzürnet habe / gnädiglich verzeihen und vergeben/ und mich mit deinem Heiligen Geist regieren/ daß ich in deiner Furcht lebe / und dich zum gnädigen Vatter habe und behalte.

Wollest auch mich und die Meinen/ mein Weib und meine Kinder / die du mir gegeben hast/ auch mein Gesind/ für allem Ubel / Leibs und der Seelen / gnädiglich behüten/ und durch deine heilige Engel uns alle wider die giftigen und feurigen Pfeile deß Teufels bewahren/ daß der Teufel keine Macht an mir und an den Meinen finde. HErr ich befehle mich dir mit Leib und Seele/und mit allem was ich bin und was ich habe/und auch in meinem Beruff thue. Meine Zeit stehet in deinen Händen. Behüte du meinen Außgang und Eingang/ von nun an biß in Ewigkeit. In deine Hände befehl ich meinen Geist / du hast mich erlöset/ HERR du getreuer GOtt/ Dir sey Lob/ Ehr und Danck / der du lebest und regierest/ mit GOTT deinem Sohn/ und mit dem wahren Heiligen Geist/von Ewigkeit zu Ewigkeit/ Amen.

Das

III.

Das Vatter unser kurtz/ Reimenweise verfasset.

HErr GOtt/ der du mein Vatter bist/
Ich schrey im Namen JEsu Christ/
Zu dir auf dein Wort/ Eyd und Tod/
Hör Helffer treu in Angst und Noth.
Laß uns dein Wort/ stärck uns im Geist/
Hilff daß wir thun/ was du uns heist.
Gib/ Fried/ Schutz/ gute Freund und Brodt/
Behüt die Stadt/ du treuer GOtt/
Errett von Sünd/ Teuffel und Tod/
Auß Leibes und der Seelen Noth.
Ein seeligs Stündlein mir bescher/
Dein ist das Reich/ Preiß/ Krafft und Ehr.
Auf dein Wort sprech ich Amen/ HErr/
Auß Gnad mein kleinen Glauben mehr.
Du bist allein der Vatter mein/
Laß mich dein Kind und Erbe seyn/ Amen.

IV.

Ein Christliches Morgen-und Abend-Gebett.

ACh GOtt! mein GOtt/ auf den ich bau/
Mein Burg/ mein Hort/ auf den ich trau.
Fürm

Fürm Tod wo soll ich fliehen hin?
Wo bleib ich/ wo ich sicher bin:
Ich weiß gar kein/
Dann dich allein.
Flieh ich von dir/
Wer hilffet mir/
HErr Christ zu dir/
Ist mein Begier/
Dein Schirm und Schatten decken mich/
Dein Blut und Wunden trösten mich/
Dein bin ich tod und lebendig.
Ach Vatter mein/
Wir Kinder dein/
Von dir nicht lan/
Du must uns han.
Du hast ein Wort
Gesprochen dort/
Daß wann wir dein
Begehren fein/
Kennen deinen Namen/
Beten mit Amen/
So wöllstu uns/
In Gnad und Gunst
Erhören gern/
Und alles gewährn.
Drum kommen wir
Vatter zu dir/

Und hoffe vest/
Von dir das best/
Du wöllest uns geben/
Daß wir noch leben/
In Fried und Ruh/
So lange du
Uns hie läst seyn/
Kommts Stündelein/
So hilff daß wir
Seyn ewig bey dir/ Amen.

V.

Ein tröstlich Gebet / um Vergebung der Sünden.

O JEsu Christ/ du höchstes Gut/
Ich bitt dich durch dein theures Blut/
Welches mildiglich ist geflossen/
Auß den Wunden dein vergossen:
Daß du mir ja wollest vergeben/
All meine Sünd in diesem Leben.

O HErr thu mir ja nicht versagen/
In meinem Leben deine Gnaden/
Und behalte meine Sünde nicht/
Biß zu deinem strengen Gericht/
Richt auf mein Hertze/ so da ligt/

In grossen Sünden gantz betrübt.
Ich habe zwar HErr JEsu Christ/
Für dir viel übels angericht/
Ich hab verdient der Höllen Pein.
ABer O GOtt/ mein GOtt geh nicht/
Mit deinem Knechte ins Gericht.
Sihe nicht an die Sünde mein/
Dein Blut laß mein Bezahlung seyn/
Errette mich/ und steh mir bey/
Mach mich von allen Sünden frey:
Verbirg dein Antlitz von der Schuld/
Die ich gemacht/ gib mir dein Huld.
Tilg auß in diesem Jammerthal/
Eh ich verzag/ mein Sünde all/
Und mach auß mir in Ewigkeit/
Ein Kind der rechten Seeligkeit/ Amen.

VI.

Eine Dancksagung für das Leyden Christi/ um ein seeliges Ende zu bitten.

JEsus von Nazareth/ der du hast
Selbst getragen des Creutzes Last/

Und bist als ein Dieb gefangen/
Als ein Fluch ans Creutz gehangen/
Ich danck dir für dein Leyden groß/
Für dein theuer Blut/ so da floß/
Auß deinen Wunden mild und rein/
O Gott! Du wöllst mir gnädig seyn/
Mir Sünder groß in meiner Noth/
Ach HErr gedenck an deinen Tod/
Und laß ja nicht das Leyden dein
An mir Sünder verlohren seyn.
HErr JEsu Christ/ sey mir ja hold/
In Todes-Noth gib mir Gedult.
Hilff daß ich mög ohn Weh und Klagen/
Die Angst deß bittern Tods ertragen.
O Vatter in die Hände dein/
Befehl ich dir die Seele mein.
Ach du getreuer/ frommer GOtt/
Hast mich erlößt auß aller Noth:
Mein Seele laß im Friede fahren/
Mein Leib thu ja auch wol bewahren/
Bewahr / bewahr die Stäublein klein/
Die Beinlein in dem Grabe mein/
Laß mich ja auferstehen zum Leben/
Und thu mir auß Genaden geben/
Nach diesem Leben Freud und Wonn/
In Christo JEsu deinem Sohn/

AMEN.

Pas-

VII.

Paßions-Gebetlein.

König der Ehren/ JEsu Christ/
Der du am Creutz gestorben bist?
Schenck mir HErr dein Gerechtigkeit/
Dein Tod stärck mich in Ewigkeit.
Mein Leib und Seel befehl ich dir/
Das Ewig Leben schencke mir/
Dahin helff mir dein Paßion/
Dir dancke ich für deinem Thron/
Erfüll an mir dein werthes Wort/
Auf Erden und im Himmel dort/ Amen.

Ein anders.

König der Ehren JEsu Christ/
Der du am Creutz gestorben bist/
Ach laß ja nicht das Leyden dein/
An mir Sünder verlohren seyn.
Ins Hertz/ ins Hertz zu mir dich senck/
Daß ich dein immerdar gedenck/
In Lieb und Leyd/ in Freud und Noth/
Dir folg im Creutz/ Marter und Tod.
Und wann mein Stündlein kommt herzu/
Nimm mich zu dir in die ewige Ruh.

Daß ich stets bey dir leb und bleib/
In Freud und Wonn mit Seel und Leib/
Mein höchster Hort/ Zuflucht und Port/
Dir sey Lob/ Preiß/ Ehr hie und dort.

Ein tröstlich Gebet/ auf die fünf Wunden Christi.

HAb Danck/ lieber HErr JEsu Christ/
Daß du für uns gestorben bist/
Durch dein Creutz und fünf Wunden roth/
Hilff uns HErr Christ in aller Noth.
Die Wund an deiner rechten Hand/
O JEsu/ mein lieber Heyland/
Am Jüngsten Tage stelle mich
Zu deiner Rechten seeliglich.
Die Wund an deiner lincken Hand/
Laß seyn für mich ein sicher Pfand/
Daß sie mich führ von allem dem/
Das Linck/ und dir nicht angenehm.
Die Wund an deinem rechten Fuß/
Bring meinem Hertzen Sünde-Buß/
Am lincken Fuß die Wunden dein/
Laß meines Fleisches Dämpffung seyn.
Die rechte Wund deiner Seiten groß/

Darauß mild Blut und Wasser floß/
Laß seyn mein Thor zur Himmels-Freud/
Daß ich da wohn in Ewigkeit.
Das hilff mir/ O HErr JEsu Christ/
Der du für mich gestorben bist.

VIII.

Ein Gebett / um Errettung auß allen Nöthen.

HErr GOtt/ du grosser Helffer mein/
Wie kan ich ohn dein Hülffe seyn?
In so viel mancherley Gefahr/
Darinn ich bin durchs gantze Jahr:
In heiliger Schrifft an manchen Ort/
Hast du gesprochen ein wahres Wort/
Wie du erhören wöllst unser Bitt.
Und seyn in allen Nöthen mit:
Drum lassen wir dich nur walten/
Du wirst alles getreulich halten/
Zu ewigen Ehren uns setzen/
All unsers Leyds ergetzen/
Durch Christum deinen liebsten Sohn/
Dir sey Lob/ Ehr ins Himmels-Thron/
Amen.

IX.

Ein ander Gebett / wider die grausame Macht und Gewalt der Türcken und anderer Feinde.

HErr GOtt mein Trost / mein einigs Hertz /
Ohn dich ist eitel Forcht und Schmertz /
Du bist allein das höchste Gut /
Und meines Hertzens Freud und Muth
Ein veste Burg und hoher Thurn /
Widers Türcken / Tods und Teufels Zorn /
Bin ich in dir /
Und du in mir /
HErr Christ / was ist
Macht / Gwalt und List /
Ein nicht / das mich
Nicht groß anficht.
Mein höchster Hort / Zuflucht und Port /
Dir sey Lob / Ehr an allem Ort / Amen.

X.

Eine Dancksagung / für den gnädigen Schutz deß Allmächtigen / daß uns in der finstern Nacht kein Unglück muß wiederfahren.

Die

Die finster Nacht/
Ich offt betracht/
Da Unglück schleicht/
An uns herstreicht/
Und muß kein Haar/
Uns fallen dar/
Kein Tages Pfeil
Uns übereil.
Deß dancken wir/
O HERRE dir.
Behüt uns fort
An allem Orth/
Daß wir mögen sagen/
Ohn alles Zagen:
Tod wann du wilt/
GOtt ist mein Schild
Warum solt mir
Dann grauen für dir/
Christ ist der Held/
Der mir gefällt/
Deß freu ich mich
All ewiglich/Amen.

XI.

Ein schönes Trost-Gebett/ damit ein betrübtes Hertz/ in allerley Creutz und Anfechtung/ dieser mühseligen letzten Zeit/ sich gäntzlich leiblichen trösten/ und an dem süssen Namen JEsu Christi sehnlich ergetzen kan.

ACh GOtt wie manches Hertzenleid
Begegnet mir zu dieser Zeit/
Der schmale Weg ist Trübsal voll/
Den ich zum Himmel wandlen soll.
Wie schwerlich läst sich Fleisch und Blut
Zwingen zu dem Ewigen Gut.
Wo soll ich mich dann wenden hin?
Zu dir HErr JEsu/steht mein Sinn/

Bey dir mein Hertz Trost/Hülff und Rath/
Allzeit gewiß gefunden hat/
Niemand jemals verlassen ist/
Der getraut hat auf JEsum Christ/
Du bist der rechte Wundermann/
Das zeigt dein Amt und Person an/
Welch Wunderding hat man erfahrn/
Als du mein Gott bist Mensch gebohrn/
Und führest uns durch deinen Tod
Gantz wunderlich auß aller Noth.
JEsus mein HErr und GOtt allein/
Wie süß ist mir der Name dein.
Es kan kein Trauren seyn so schwer/
Dein süsser Nahm erfreut vielmehr/
Kein Elend mag so bitter sein/
Dein süsser Trost der linderts fein/
Ob mir gleich Leib und Seel verschmacht/
So weist du HErr/daß ichs nicht acht/
Wann ich dich hab/so hab ich wol/
Was mich ewig erfreuen soll/
Dein bin ich ja mit Leib und Seel/
Was kan wir thun Sünd/Tod und Höll.
Kein besser Treu auf Erden ist/
Dann nur bey dir/HErr JEsu Christ/
Ich weiß daß du mich nicht verlässt/
Dein Warheit bleibt mir ewig vest/
Du bist mein rechter treuer Hirt/

Der mich ewig behüten wird/
JEsu mein Freud/ mein Ehr und Ruhm/
Meins Hertzens Schatz und mein Reichthum/
Ich kans doch ja nicht zeigen an/
Wie hoch dein Nam erfreuen kan/
Wer Glaub und Lieb im Hertzen hat/
Der wirds erfahren mit der That.
Drum hab ich offt und viel geredt/
Wann ich an dir nicht Freude hätt/
So wolt ich den Tod wünschen her/
Ja daß ich nie geboren wär/
Dann wer dich nicht im Hertzen hat/
Der ist gewiß lebendig todt.
JEsu du lieber Bräutigam werth/
Mein höchste Zierd auf dieser Erd/
An dir allein ich mich ergötz/
Weit über alle güldne Schätz/
So offt ich nur gedenck an dich/
All mein Gemüth erfreuet sich/
Wann ich mein Hoffnung stell zu dir/
So fühl ich Fried und Trost in mir.
Wann ich in Nöhten bett und sing/
So wird mein Hertz recht guter Ding/
Dein Geist bezeuge/ daß solches frey/
Deß ewigen Lebens Vorschmack sey.
Drum will ich/ weil ich lebe noch/
Das Creutz dir frölich tragen nach/

Mein

Mein GOtt mach mich darzu bereit/
Es dient zum besten allezeit/
Hilff mir mein Sach recht greiffen an/
Daß ich mein Lauff vollenden kan/
Hilff mir auch zwingen Fleisch und Blut/
Für Sünd und Schanden mich behüt.
Erhalt mein Hertz im Glauben rein/
So leb und sterb ich dir allein.
JEsu mein Trost hör mein Begier/
O mein Heyland wär ich bey dir/Amen.

XII.

Ein schönes Gebettlein/darinn ein Christliches und frommes Hertz Gott dem HErren Danck saget/ für den Schutz seiner lieben H. Engelein/und seiner inbrünstigen Liebe/so Er uns Menschen erzeiget hat.

O GOtt wie groß/
Wie gar grundloß/
Ist deine Lieb.
Die dich so trieb/
Daß du dein Sohn
Uns hast gethan
Zu eigen gantz/
Deins Hertzen Glantz/
Dein Heiligen Geist.
Der Tröster heist/
Darzu noch schenckest/
Die Hertzen lenckest
Auf rechter Bahn/
Daß nicht irr gahn/
Zum Uberfluß
Deiner Gnaden groß/
Auch bey uns seyn
Die Engel dein/
Den du befohlen/
Daß sie uns solln

Geleiten fein/
Gehen auß und ein/
Mit uns im Land/
Und ihre Hand
Auf unsern Wegen
Sollen unterlegen.
Darum wir nu
Und immerzu/
Mits Himmels Heer.
Singẽ Preiß uñ Ehr/
Im höchsten Thron/
Gott Vatter/Gott Sohn
Gott Heiliger Geist/
Der uns beweist/
All Gnad und Treu/
Machts täglich neu/
Und bitten Ihn/
Er wöll forthin/
Sein Engel rein
Lassen bey uns seyn/Amẽ.

XIII.

Ein kurtzes Gebettlein/ um ein seeliges Ende.

O GOttes Sohn/ HErr JEsu Christ/
Der du unser Erlöser bist/
Wir bitten dich durch das Leyden dein/
Du wöllst uns Sündern gnädig seyn.
Du wahrer GOtt und einiger Trost/
Durch welches Blut wir seyn erlößt.
Hilf uns durchs Todes Bitterkeit/
Bescher uns Freud und Seeligkeit/
Und wann es kommt zum letzten End/
So faß uns HErr in deine Händ/

Mach

Mach unser Seel in Ewigkeit/
Theilhafftig deiner Herrlichkeit/Amen.

VXI.

Ein Gebett / um Göttlichen Beystand am letzten End.

O GOtt sey du mein Zuversicht/
Wann nun mein Mund kein Wort mehr spricht/
Ja so die Ohren nicht mehr hören/
Durch deinen Geist thu du mich lehren/
Sey du mein Felß / mein Stärck und Trost/
Wann mir der Tod ans Hertze stosst/
Und sich meine Augen thun wenden/
Steh mir bey am letzten Ende.
HErr meinen Geist befehl ich dir/
Dein gnädig Antlitz wend zu mir/
Durch dein bitter Leyden und Sterben/
Laß mich in keiner Sünd verderben/
Die mir der Feind so groß thut machen/
O HErr reiß mich auß seinem Rachen/
Und leg das tröstlich Wort in mich/
Deiner Versöhnung / bitt ich dich/

Laß mein Gewissen auch empfinden/
Daß ich rein sey von allen Sünden.
O treuer GOtt / ich bitt von Hertzen/
Gib mir Gedult in allen Schmertzen/
Durch JEsum Christ erhör mein Bitt/
Laß deinen Knecht sterben im Fried/
Erlöß mich auß der Noth und Qual/
Beleit mein Seel ins Himmels Saal/
Durch deinen Engel in dein Reich/
Daß ich dich lobe ewiglich/ Amen.

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Luther, Martin,

Biblisches Spruchbüchlein darinn unterschiedene vornehme Sprüche der Heil. Schrifft, zu Erbau- und Fortpflantzung der Gottseeligkeit bey der Schul-Jugend zusammen getragen, Für die Ulmische Teutsche Schulen, ... ; Mit einer Vorrede An Christliche Eltern und Schulmeister,

Ulm 1679

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Lt E 306#(Beibd.
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11288733-0